

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Wuppertal, West-Verlagsgesellschaft.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Emselstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen, für mehr als 10 Zeilen 15 Pfg. für 20 Zeilen 25 Pfg. für 30 Zeilen 35 Pfg. für 40 Zeilen 45 Pfg. für 50 Zeilen 55 Pfg. für 60 Zeilen 65 Pfg. für 70 Zeilen 75 Pfg. für 80 Zeilen 85 Pfg. für 90 Zeilen 95 Pfg. für 100 Zeilen 1.00 M. für 120 Zeilen 1.20 M. für 140 Zeilen 1.40 M. für 160 Zeilen 1.60 M. für 180 Zeilen 1.80 M. für 200 Zeilen 2.00 M. für 220 Zeilen 2.20 M. für 240 Zeilen 2.40 M. für 260 Zeilen 2.60 M. für 280 Zeilen 2.80 M. für 300 Zeilen 3.00 M. für 320 Zeilen 3.20 M. für 340 Zeilen 3.40 M. für 360 Zeilen 3.60 M. für 380 Zeilen 3.80 M. für 400 Zeilen 4.00 M. für 420 Zeilen 4.20 M. für 440 Zeilen 4.40 M. für 460 Zeilen 4.60 M. für 480 Zeilen 4.80 M. für 500 Zeilen 5.00 M. für 520 Zeilen 5.20 M. für 540 Zeilen 5.40 M. für 560 Zeilen 5.60 M. für 580 Zeilen 5.80 M. für 600 Zeilen 6.00 M. für 620 Zeilen 6.20 M. für 640 Zeilen 6.40 M. für 660 Zeilen 6.60 M. für 680 Zeilen 6.80 M. für 700 Zeilen 7.00 M. für 720 Zeilen 7.20 M. für 740 Zeilen 7.40 M. für 760 Zeilen 7.60 M. für 780 Zeilen 7.80 M. für 800 Zeilen 8.00 M. für 820 Zeilen 8.20 M. für 840 Zeilen 8.40 M. für 860 Zeilen 8.60 M. für 880 Zeilen 8.80 M. für 900 Zeilen 9.00 M. für 920 Zeilen 9.20 M. für 940 Zeilen 9.40 M. für 960 Zeilen 9.60 M. für 980 Zeilen 9.80 M. für 1000 Zeilen 10.00 M. für 1020 Zeilen 10.20 M. für 1040 Zeilen 10.40 M. für 1060 Zeilen 10.60 M. für 1080 Zeilen 10.80 M. für 1100 Zeilen 11.00 M. für 1120 Zeilen 11.20 M. für 1140 Zeilen 11.40 M. für 1160 Zeilen 11.60 M. für 1180 Zeilen 11.80 M. für 1200 Zeilen 12.00 M. für 1220 Zeilen 12.20 M. für 1240 Zeilen 12.40 M. für 1260 Zeilen 12.60 M. für 1280 Zeilen 12.80 M. für 1300 Zeilen 13.00 M. für 1320 Zeilen 13.20 M. für 1340 Zeilen 13.40 M. für 1360 Zeilen 13.60 M. für 1380 Zeilen 13.80 M. für 1400 Zeilen 14.00 M. für 1420 Zeilen 14.20 M. für 1440 Zeilen 14.40 M. für 1460 Zeilen 14.60 M. für 1480 Zeilen 14.80 M. für 1500 Zeilen 15.00 M. für 1520 Zeilen 15.20 M. für 1540 Zeilen 15.40 M. für 1560 Zeilen 15.60 M. für 1580 Zeilen 15.80 M. für 1600 Zeilen 16.00 M. für 1620 Zeilen 16.20 M. für 1640 Zeilen 16.40 M. für 1660 Zeilen 16.60 M. für 1680 Zeilen 16.80 M. für 1700 Zeilen 17.00 M. für 1720 Zeilen 17.20 M. für 1740 Zeilen 17.40 M. für 1760 Zeilen 17.60 M. für 1780 Zeilen 17.80 M. für 1800 Zeilen 18.00 M. für 1820 Zeilen 18.20 M. für 1840 Zeilen 18.40 M. für 1860 Zeilen 18.60 M. für 1880 Zeilen 18.80 M. für 1900 Zeilen 19.00 M. für 1920 Zeilen 19.20 M. für 1940 Zeilen 19.40 M. für 1960 Zeilen 19.60 M. für 1980 Zeilen 19.80 M. für 2000 Zeilen 20.00 M. für 2020 Zeilen 20.20 M. für 2040 Zeilen 20.40 M. für 2060 Zeilen 20.60 M. für 2080 Zeilen 20.80 M. für 2100 Zeilen 21.00 M. für 2120 Zeilen 21.20 M. für 2140 Zeilen 21.40 M. für 2160 Zeilen 21.60 M. für 2180 Zeilen 21.80 M. für 2200 Zeilen 22.00 M. für 2220 Zeilen 22.20 M. für 2240 Zeilen 22.40 M. für 2260 Zeilen 22.60 M. für 2280 Zeilen 22.80 M. für 2300 Zeilen 23.00 M. für 2320 Zeilen 23.20 M. für 2340 Zeilen 23.40 M. für 2360 Zeilen 23.60 M. für 2380 Zeilen 23.80 M. für 2400 Zeilen 24.00 M. für 2420 Zeilen 24.20 M. für 2440 Zeilen 24.40 M. für 2460 Zeilen 24.60 M. für 2480 Zeilen 24.80 M. für 2500 Zeilen 25.00 M. für 2520 Zeilen 25.20 M. für 2540 Zeilen 25.40 M. für 2560 Zeilen 25.60 M. für 2580 Zeilen 25.80 M. für 2600 Zeilen 26.00 M. für 2620 Zeilen 26.20 M. für 2640 Zeilen 26.40 M. für 2660 Zeilen 26.60 M. für 2680 Zeilen 26.80 M. für 2700 Zeilen 27.00 M. für 2720 Zeilen 27.20 M. für 2740 Zeilen 27.40 M. für 2760 Zeilen 27.60 M. für 2780 Zeilen 27.80 M. für 2800 Zeilen 28.00 M. für 2820 Zeilen 28.20 M. für 2840 Zeilen 28.40 M. für 2860 Zeilen 28.60 M. für 2880 Zeilen 28.80 M. für 2900 Zeilen 29.00 M. für 2920 Zeilen 29.20 M. für 2940 Zeilen 29.40 M. für 2960 Zeilen 29.60 M. für 2980 Zeilen 29.80 M. für 3000 Zeilen 30.00 M. für 3020 Zeilen 30.20 M. für 3040 Zeilen 30.40 M. für 3060 Zeilen 30.60 M. für 3080 Zeilen 30.80 M. für 3100 Zeilen 31.00 M. für 3120 Zeilen 31.20 M. für 3140 Zeilen 31.40 M. für 3160 Zeilen 31.60 M. für 3180 Zeilen 31.80 M. für 3200 Zeilen 32.00 M. für 3220 Zeilen 32.20 M. für 3240 Zeilen 32.40 M. für 3260 Zeilen 32.60 M. für 3280 Zeilen 32.80 M. für 3300 Zeilen 33.00 M. für 3320 Zeilen 33.20 M. für 3340 Zeilen 33.40 M. für 3360 Zeilen 33.60 M. für 3380 Zeilen 33.80 M. für 3400 Zeilen 34.00 M. für 3420 Zeilen 34.20 M. für 3440 Zeilen 34.40 M. für 3460 Zeilen 34.60 M. für 3480 Zeilen 34.80 M. für 3500 Zeilen 35.00 M. für 3520 Zeilen 35.20 M. für 3540 Zeilen 35.40 M. für 3560 Zeilen 35.60 M. für 3580 Zeilen 35.80 M. für 3600 Zeilen 36.00 M. für 3620 Zeilen 36.20 M. für 3640 Zeilen 36.40 M. für 3660 Zeilen 36.60 M. für 3680 Zeilen 36.80 M. für 3700 Zeilen 37.00 M. für 3720 Zeilen 37.20 M. für 3740 Zeilen 37.40 M. für 3760 Zeilen 37.60 M. für 3780 Zeilen 37.80 M. für 3800 Zeilen 38.00 M. für 3820 Zeilen 38.20 M. für 3840 Zeilen 38.40 M. für 3860 Zeilen 38.60 M. für 3880 Zeilen 38.80 M. für 3900 Zeilen 39.00 M. für 3920 Zeilen 39.20 M. für 3940 Zeilen 39.40 M. für 3960 Zeilen 39.60 M. für 3980 Zeilen 39.80 M. für 4000 Zeilen 40.00 M. für 4020 Zeilen 40.20 M. für 4040 Zeilen 40.40 M. für 4060 Zeilen 40.60 M. für 4080 Zeilen 40.80 M. für 4100 Zeilen 41.00 M. für 4120 Zeilen 41.20 M. für 4140 Zeilen 41.40 M. für 4160 Zeilen 41.60 M. für 4180 Zeilen 41.80 M. für 4200 Zeilen 42.00 M. für 4220 Zeilen 42.20 M. für 4240 Zeilen 42.40 M. für 4260 Zeilen 42.60 M. für 4280 Zeilen 42.80 M. für 4300 Zeilen 43.00 M. für 4320 Zeilen 43.20 M. für 4340 Zeilen 43.40 M. für 4360 Zeilen 43.60 M. für 4380 Zeilen 43.80 M. für 4400 Zeilen 44.00 M. für 4420 Zeilen 44.20 M. für 4440 Zeilen 44.40 M. für 4460 Zeilen 44.60 M. für 4480 Zeilen 44.80 M. für 4500 Zeilen 45.00 M. für 4520 Zeilen 45.20 M. für 4540 Zeilen 45.40 M. für 4560 Zeilen 45.60 M. für 4580 Zeilen 45.80 M. für 4600 Zeilen 46.00 M. für 4620 Zeilen 46.20 M. für 4640 Zeilen 46.40 M. für 4660 Zeilen 46.60 M. für 4680 Zeilen 46.80 M. für 4700 Zeilen 47.00 M. für 4720 Zeilen 47.20 M. für 4740 Zeilen 47.40 M. für 4760 Zeilen 47.60 M. für 4780 Zeilen 47.80 M. für 4800 Zeilen 48.00 M. für 4820 Zeilen 48.20 M. für 4840 Zeilen 48.40 M. für 4860 Zeilen 48.60 M. für 4880 Zeilen 48.80 M. für 4900 Zeilen 49.00 M. für 4920 Zeilen 49.20 M. für 4940 Zeilen 49.40 M. für 4960 Zeilen 49.60 M. für 4980 Zeilen 49.80 M. für 5000 Zeilen 50.00 M. für 5020 Zeilen 50.20 M. für 5040 Zeilen 50.40 M. für 5060 Zeilen 50.60 M. für 5080 Zeilen 50.80 M. für 5100 Zeilen 51.00 M. für 5120 Zeilen 51.20 M. für 5140 Zeilen 51.40 M. für 5160 Zeilen 51.60 M. für 5180 Zeilen 51.80 M. für 5200 Zeilen 52.00 M. für 5220 Zeilen 52.20 M. für 5240 Zeilen 52.40 M. für 5260 Zeilen 52.60 M. für 5280 Zeilen 52.80 M. für 5300 Zeilen 53.00 M. für 5320 Zeilen 53.20 M. für 5340 Zeilen 53.40 M. für 5360 Zeilen 53.60 M. für 5380 Zeilen 53.80 M. für 5400 Zeilen 54.00 M. für 5420 Zeilen 54.20 M. für 5440 Zeilen 54.40 M. für 5460 Zeilen 54.60 M. für 5480 Zeilen 54.80 M. für 5500 Zeilen 55.00 M. für 5520 Zeilen 55.20 M. für 5540 Zeilen 55.40 M. für 5560 Zeilen 55.60 M. für 5580 Zeilen 55.80 M. für 5600 Zeilen 56.00 M. für 5620 Zeilen 56.20 M. für 5640 Zeilen 56.40 M. für 5660 Zeilen 56.60 M. für 5680 Zeilen 56.80 M. für 5700 Zeilen 57.00 M. für 5720 Zeilen 57.20 M. für 5740 Zeilen 57.40 M. für 5760 Zeilen 57.60 M. für 5780 Zeilen 57.80 M. für 5800 Zeilen 58.00 M. für 5820 Zeilen 58.20 M. für 5840 Zeilen 58.40 M. für 5860 Zeilen 58.60 M. für 5880 Zeilen 58.80 M. für 5900 Zeilen 59.00 M. für 5920 Zeilen 59.20 M. für 5940 Zeilen 59.40 M. für 5960 Zeilen 59.60 M. für 5980 Zeilen 59.80 M. für 6000 Zeilen 60.00 M. für 6020 Zeilen 60.20 M. für 6040 Zeilen 60.40 M. für 6060 Zeilen 60.60 M. für 6080 Zeilen 60.80 M. für 6100 Zeilen 61.00 M. für 6120 Zeilen 61.20 M. für 6140 Zeilen 61.40 M. für 6160 Zeilen 61.60 M. für 6180 Zeilen 61.80 M. für 6200 Zeilen 62.00 M. für 6220 Zeilen 62.20 M. für 6240 Zeilen 62.40 M. für 6260 Zeilen 62.60 M. für 6280 Zeilen 62.80 M. für 6300 Zeilen 63.00 M. für 6320 Zeilen 63.20 M. für 6340 Zeilen 63.40 M. für 6360 Zeilen 63.60 M. für 6380 Zeilen 63.80 M. für 6400 Zeilen 64.00 M. für 6420 Zeilen 64.20 M. für 6440 Zeilen 64.40 M. für 6460 Zeilen 64.60 M. für 6480 Zeilen 64.80 M. für 6500 Zeilen 65.00 M. für 6520 Zeilen 65.20 M. für 6540 Zeilen 65.40 M. für 6560 Zeilen 65.60 M. für 6580 Zeilen 65.80 M. für 6600 Zeilen 66.00 M. für 6620 Zeilen 66.20 M. für 6640 Zeilen 66.40 M. für 6660 Zeilen 66.60 M. für 6680 Zeilen 66.80 M. für 6700 Zeilen 67.00 M. für 6720 Zeilen 67.20 M. für 6740 Zeilen 67.40 M. für 6760 Zeilen 67.60 M. für 6780 Zeilen 67.80 M. für 6800 Zeilen 68.00 M. für 6820 Zeilen 68.20 M. für 6840 Zeilen 68.40 M. für 6860 Zeilen 68.60 M. für 6880 Zeilen 68.80 M. für 6900 Zeilen 69.00 M. für 6920 Zeilen 69.20 M. für 6940 Zeilen 69.40 M. für 6960 Zeilen 69.60 M. für 6980 Zeilen 69.80 M. für 7000 Zeilen 70.00 M. für 7020 Zeilen 70.20 M. für 7040 Zeilen 70.40 M. für 7060 Zeilen 70.60 M. für 7080 Zeilen 70.80 M. für 7100 Zeilen 71.00 M. für 7120 Zeilen 71.20 M. für 7140 Zeilen 71.40 M. für 7160 Zeilen 71.60 M. für 7180 Zeilen 71.80 M. für 7200 Zeilen 72.00 M. für 7220 Zeilen 72.20 M. für 7240 Zeilen 72.40 M. für 7260 Zeilen 72.60 M. für 7280 Zeilen 72.80 M. für 7300 Zeilen 73.00 M. für 7320 Zeilen 73.20 M. für 7340 Zeilen 73.40 M. für 7360 Zeilen 73.60 M. für 7380 Zeilen 73.80 M. für 7400 Zeilen 74.00 M. für 7420 Zeilen 74.20 M. für 7440 Zeilen 74.40 M. für 7460 Zeilen 74.60 M. für 7480 Zeilen 74.80 M. für 7500 Zeilen 75.00 M. für 7520 Zeilen 75.20 M. für 7540 Zeilen 75.40 M. für 7560 Zeilen 75.60 M. für 7580 Zeilen 75.80 M. für 7600 Zeilen 76.00 M. für 7620 Zeilen 76.20 M. für 7640 Zeilen 76.40 M. für 7660 Zeilen 76.60 M. für 7680 Zeilen 76.80 M. für 7700 Zeilen 77.00 M. für 7720 Zeilen 77.20 M. für 7740 Zeilen 77.40 M. für 7760 Zeilen 77.60 M. für 7780 Zeilen 77.80 M. für 7800 Zeilen 78.00 M. für 7820 Zeilen 78.20 M. für 7840 Zeilen 78.40 M. für 7860 Zeilen 78.60 M. für 7880 Zeilen 78.80 M. für 7900 Zeilen 79.00 M. für 7920 Zeilen 79.20 M. für 7940 Zeilen 79.40 M. für 7960 Zeilen 79.60 M. für 7980 Zeilen 79.80 M. für 8000 Zeilen 80.00 M. für 8020 Zeilen 80.20 M. für 8040 Zeilen 80.40 M. für 8060 Zeilen 80.60 M. für 8080 Zeilen 80.80 M. für 8100 Zeilen 81.00 M. für 8120 Zeilen 81.20 M. für 8140 Zeilen 81.40 M. für 8160 Zeilen 81.60 M. für 8180 Zeilen 81.80 M. für 8200 Zeilen 82.00 M. für 8220 Zeilen 82.20 M. für 8240 Zeilen 82.40 M. für 8260 Zeilen 82.60 M. für 8280 Zeilen 82.80 M. für 8300 Zeilen 83.00 M. für 8320 Zeilen 83.20 M. für 8340 Zeilen 83.40 M. für 8360 Zeilen 83.60 M. für 8380 Zeilen 83.80 M. für 8400 Zeilen 84.00 M. für 8420 Zeilen 84.20 M. für 8440 Zeilen 84.40 M. für 8460 Zeilen 84.60 M. für 8480 Zeilen 84.80 M. für 8500 Zeilen 85.00 M. für 8520 Zeilen 85.20 M. für 8540 Zeilen 85.40 M. für 8560 Zeilen 85.60 M. für 8580 Zeilen 85.80 M. für 8600 Zeilen 86.00 M. für 8620 Zeilen 86.20 M. für 8640 Zeilen 86.40 M. für 8660 Zeilen 86.60 M. für 8680 Zeilen 86.80 M. für 8700 Zeilen 87.00 M. für 8720 Zeilen 87.20 M. für 8740 Zeilen 87.40 M. für 8760 Zeilen 87.60 M. für 8780 Zeilen 87.80 M. für 8800 Zeilen 88.00 M. für 8820 Zeilen 88.20 M. für 8840 Zeilen 88.40 M. für 8860 Zeilen 88.60 M. für 8880 Zeilen 88.80 M. für 8900 Zeilen 89.00 M. für 8920 Zeilen 89.20 M. für 8940 Zeilen 89.40 M. für 8960 Zeilen 89.60 M. für 8980 Zeilen 89.80 M. für 9000 Zeilen 90.00 M. für 9020 Zeilen 90.20 M. für 9040 Zeilen 90.40 M. für 9060 Zeilen 90.60 M. für 9080 Zeilen 90.80 M. für 9100 Zeilen 91.00 M. für 9120 Zeilen 91.20 M. für 9140 Zeilen 91.40 M. für 9160 Zeilen 91.60 M. für 9180 Zeilen 91.80 M. für 9200 Zeilen 92.00 M. für 9220 Zeilen 92.20 M. für 9240 Zeilen 92.40 M. für 9260 Zeilen 92.60 M. für 9280 Zeilen 92.80 M. für 9300 Zeilen 93.00 M. für 9320 Zeilen 93.20 M. für 9340 Zeilen 93.40 M. für 9360 Zeilen 93.60 M. für 9380 Zeilen 93.80 M. für 9400 Zeilen 94.00 M. für 9420 Zeilen 94.20 M. für 9440 Zeilen 94.40 M. für 9460 Zeilen 94.60 M. für 9480 Zeilen 94.80 M. für 9500 Zeilen 95.00 M. für 9520 Zeilen 95.20 M. für 9540 Zeilen 95.40 M. für 9560 Zeilen 95.60 M. für 9580 Zeilen 95.80 M. für 9600 Zeilen 96.00 M. für 9620 Zeilen 96.20 M. für 9640 Zeilen 96.40 M. für 9660 Zeilen 96.60 M. für 9680 Zeilen 96.80 M. für 9700 Zeilen 97.00 M. für 9720 Zeilen 97.20 M. für 9740 Zeilen 97.40 M. für 9760 Zeilen 97.60 M. für 9780 Zeilen 97.80 M. für 9800 Zeilen 98.00 M. für 9820 Zeilen 98.20 M. für 9840 Zeilen 98.40 M. für 9860 Zeilen 98.60 M. für 9880 Zeilen 98.80 M. für 9900 Zeilen 99.00 M. für 9920 Zeilen 99.20 M. für 9940 Zeilen 99.40 M. für 9960 Zeilen 99.60 M. für 9980 Zeilen 99.80 M. für 10000 Zeilen 100.00 M.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 142.

Mittwoch, den 21. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Vertrags- (Conventional-) Strafe nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

Von Rechtsanwalt G. Pfizer.*

Soweit Jemand sich rechtsgültig zu einer Leistung oder Unterlassung verpflichten kann, kann er sich auch zur Bezahlung einer Geldsumme oder zu einer andern Leistung als Strafe für den Fall verpflichten, daß er die Verbindlichkeit zur Leistung nicht gehörig, insbesondere nicht rechtzeitig erfüllt oder der Verpflichtung zur Unterlassung zuwiderhandelt. Im Fall der Nichterfüllung oder nicht gehörigen Erfüllung ist die Strafe, wenn nichts anderes vereinbart ist, nur verwirklicht, wenn ein Verschulden des Verpflichteten vorliegt, dieser hat aber, wenn er die Verwirklichung bestreitet, zu beweisen, daß er erfüllt habe oder daß die Erfüllung ohne seine Schuld unmöglich geworden sei; bei einer versprochenen Unterlassung hat der Gläubiger die Zuwiderhandlung zu beweisen, dem Schuldner bleibt der Beweis offen, daß er ohne Schuld zuwidergehandelt habe.

Die Vertragsstrafe, deren wesentlicher Zweck ist, den einen Theil für den Fall, daß der andere Theil seine Verpflichtung nicht erfüllt, des Beweises seiner Schande zu überheben, kann entweder so versprochen werden, daß entweder die Vertragsleistung oder die Strafe zu entrichten ist, oder so, daß neben der vertragsgemäßen Leistung auch die Strafe verlangt werden kann. Im ersten Fall liegt eine der Wahlverbindlichkeit ähnliche Verpflichtung vor, es ist aber im Zweifel d. h. wenn der Vertrag nichts anderes ergibt, nicht der Schuldner, sondern der Gläubiger wahlberechtigt. Die Strafe hat also hier nicht den Charakter eines Neugeldes, durch dessen Zahlung sich der Schuldner frei machen kann, auch ist der wahlberechtigte Gläubiger nicht sofort an die einmal erklärte Wahl gebunden: er kann zwar, wenn er sich für die Strafe erklärt hat, nicht auf die Erfüllung zurückgreifen, wohl aber, wenn er nach Verfall der Strafe zunächst Erfüllung des Vertrags verlangt hat, bei deren Ausbleiben immer noch statt ihrer die Strafe fordern. Wenn die Nachholung der Erfüllung für den wahlberechtigten Gläubiger kein Interesse mehr hat und sein Schaden den Betrag der Strafe übersteigt, so ist er zur Einforderung des (von ihm zu beweisenden) höheren Schadens berechtigt.

Ist eine Strafe für den Fall nicht ordnungsmäßiger, insbesondere verspäteter Erfüllung bedungen, so liegt es im Wesen einer solchen Vereinbarung, daß hier die Strafe neben der Nachholung der Erfüllung gefordert werden kann, die Konventionalstrafe kann hier nie Neugeld sein: zulässig ist die Vereinbarung, daß als Schadenersatz (neben der nachzuholenden Erfüllung) nur der Betrag der Strafe gefordert werden können; in Ermangelung einer solchen Vereinbarung stellt die

Strafe auch hier nur den Mindestbetrag des Schadenersatzes dar, den der Gläubiger zu fordern berechtigt ist. Nimmt der Gläubiger die Erfüllung an, während oder nachdem die Strafe verwirklicht ist, so kann er diese nur noch fordern, wenn er sich das Recht hierzu bei der Annahme vorbehalten hat oder wenn er in entschuldigbarem Irrthum die Erfüllung für ordnungsmäßig gehalten hat.

Eine verwirklichte verhältnismäßig hohe Konventionalstrafe unterliegt, so lange sie nicht bezahlt ist, der Ermäßigung durch den Richter. Unverhältnismäßig hoch ist sie, wenn sie das Interesse des Gläubigers augenscheinlich übersteigt, was namentlich auch der Fall sein kann, wenn die Verbindlichkeit, auf deren Nichterfüllung die Strafe gesetzt war, zur Zeit des Verfalls theilweise erfüllt war. An und für sich hat, da das Gesetz hierüber nichts bestimmt, die theilweise Erfüllung eine entsprechende Herabminderung der Strafe nicht zur Folge; wenn aber der Rückstand oder die Verspätung der Leistung unbedeutend und das Interesse des Gläubigers an der vollständigen oder rechtzeitigen Lieferung entsprechend vermindert ist, so ist der Fall des richterlichen Ermäßigungsrechts gegeben. — Ueber eine besondere Anwendung der Konventionalstrafe, die sog. Konkurrenzkauf, in der eine Strafe zur Sicherung gegen Konkurrenz früherer Angestellter bedungen wird, sind im neuen Handelsgesetzbuch (§§ 74—76) Bestimmungen getroffen.

* Vorstehende interessante Abhandlung über dieses wichtige Rechtsgebiet entnehmen wir mit freundl. Genehmigung des Verlegers aus dem soeben erschienenen populären Rechtsbuch „Leichtfassliche Darstellung des Bürgerlichen Gesetzbuches“ von G. Pfizer, einem hervorragenden Juristen, der wie unsere Leser sich aus der Vorrede überzeugen werden, die dankenswerthe Gabe besitzt, in seinen Ausführungen Gediegenheit, Zuverlässigkeit mit Leichtverständlichkeit zu verbinden und so den Laien mit dem ihm aus dem bloßen Text des Gesetzes vielfach ganz unverständlichen neuen Recht bekannt zu machen. Pfizers Werk (Verlag von Otto Meier in Ravensburg), das in 14 Lieferungen à 50 Pfg. erhältlich ist, sei darum zur Anschaffung allen denen empfohlen, die theilnehmen wollen, woran sie mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch sind, und wie sie sich in ihren Rechtsangelegenheiten zu verhalten haben.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 19. Juni.

Deutscher Reichstag.

(96. Sitzung. 1 Uhr.)

Am Bundesrathstische Graf Posadowsky, Bülow und Thielmann.

Noch eine Bismarck-Erinnerung.

Der Berliner Wochenschrift „Das Echo“ wird von einem ihrer Leser in Brasilien folgendes geschrieben:

Bei dem Lesen von Bismarcks Lebenslauf ist mir eine kleine Episode wieder eingefallen, welche ein Jugendfreund meines Vaters einst demselben in meiner Gegenwart erzählte.

Als Bismarck Reichshauptmann war, begann der alte weißhaarige Herr, war ich einer seiner Geometer und machte mir nichts so viel Spaß, als den Verhandlungen der Reichsgesellschaft beizuwohnen, denn Verhandlungen mit altmütterlichen Bauern sind keine Kleinigkeit, was jeder bezeugen kann, der den zähen Sinn dieser Leute kennt. Es war Versammlung anberaumt, um von den Grundeigentümern die Unterschrift zu erlangen, daß ein neu anzulegender Deich über ihre Acker und Wiesen gehen dürfe. Die Sitzung begann um 10 Uhr morgens; die Bauern waren vollzählig in der großen Gaststube des Wirthshauses versammelt. Der Tisch, auf welchem die Reichthalen lagen, stand in der Thüre, die zu einem kleinen Nebenzimmer führte, welches einen Separatenausgang hatte. Mit dem Glöckchen schloß Bismarck in Reserve-Offiziersuniform, schnallte den Pallasch ab und lehnte ihn an die Wand. Es war gerade ein betäubender Lärm, denn die Bauern stritten lebhaft, ob der neue Damm nöthig wäre, der alle Damm hätte so lange gehalten und würde gewiß noch länger halten. Bismarck hörte kurze Zeit zu, ohne ein Wort zu sagen, dann stand er auf, griff nach dem Pallasch mit seiner Scheide, sagte ihm in beide Hände und hieb flach auf den Tisch, daß die Alten herumslogen und rief in den Tumult hinein: „Jetzt halt ich das Muhl, jetzt wußt ich reden.“ Grimmig schrien die Bauern nach dem Hünen auf der anderen Seite des

Tisches, verstummten aber sofort. Darauf macht Bismarck in kurzer Rede sie darauf aufmerksam, daß der alte Damm schadhast sei und daß es besser sei, das kleine Stück Land, das der neue Damm nöthig hätte, herzugeben, als daß im nächsten Frühjahr unberechenbarer Schaden durch einen Dammbruch eintreten würde. Zum Schluß las ich die schon ausgefertigten Akten vor und Bismarck forderte die Leute auf, zu unterschreiben.

Jetzt trat ein alter Bauer mit faltigem Gesicht vor und erklärte ganz langsam: „Sü können schon recht hebben, Herr Reichshauptmann, aberst unnerschreiben duh id nich.“

Ein flüchtiges Lächeln huschte über Bismarcks Gesicht, als ob er sagen wollte, das habe ich vorher gewußt; darauf winkte er seinem Burschen und raunte ihm ein paar Worte ins Ohr. Dieser klemmte sich neben dem Tisch durch, ging durch die große Halle, in der sich die Bauern befanden, nach der anderen einzigen Ausgangstüre, schloß dieselbe ab, ging zurück mit dem abgezogenen Schlüssel in der Hand und legte denselben neben Bismarck auf den Tisch. Die Bauern sahen einander verdutzt an und: „wat full denn dat, wat full denn dat heißen“, ging es von einem zum anderen. Bismarck stand auf: „Das soll heißen, daß Ihr nicht eher fortkommt, als bis Ihr unterschrieben habt“, rief er ihnen mit Stentorstimme entgegen. Nun hatte ich erwartet, die Leute würden furchtbar aufbegehren, aber nichts von dem geschah, nur dabei blieben sie: „Unnerschreiben duh wie nich.“

Bismarck steckte sich eine Zigarre an, unterhielt sich mit mir und las seine Zeitung. Es verging eine Stunde, ohne daß die Bauern sich gefügt hätten. Dann schickte er den Burschen Frühstück holen. Ich räumte den Tisch ab, und bald war derselbe mit Brot, Butter, Schinken, Eiern und Bier besetzt. Er

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des Handelsprovisoriums mit England. Hierzu liegt ein Antrag von Hehl zu Herrnsheim (natl.) vor: Die Vollmacht zur Gewährung der Meistbegünstigung soll nur gelten gegenüber denjenigen Gebietstheilen des britischen Reiches, welche auch ihrerseits Deutschland die Meistbegünstigung gewähren.

Hg. Hehl zu Herrnsheim (natl.) empfiehlt seinen Antrag.

Staatssekretär von Posadowsky bittet die Vorlage unverändert anzunehmen, oder sie doch noch an die Kommission zurückgehen zu lassen.

Hg. Lieber (Centrum) wünscht unveränderte Annahme der Vorlage und Ablehnung des Antrages Hehl zu Herrnsheim.

Hg. Liebermann von Sonnenberg empfiehlt Rückverweisung an die Kommission und verweist dabei auf die Vorgänge auf Samoa.

Staatssekretär v. Bülow legt die Politik Deutschlands auf Samoa dar. Er betont, Deutschland werde auf Samoa den Rechtsboden nicht verlassen. Deutschland werde sein Recht dort unbedingt behaupten. Von den deutschen Delegirten liege eine telegraphische Nachricht vor, derzufolge mit den Waffenablieferungen bereits ein Anfang gemacht sei. Die verhafteten Deutschen seien in Freiheit gesetzt. Nach Ordnung der politischen Verhältnisse werde die Kommission zur Entschädigungsfrage Stellung nehmen. Die Deutschen dort müßten unbedingt eine Entschädigung erhalten, sowohl für die Störung in ihrem Eigenthumsrecht, wie auch für die widerrechtliche Beschränkung ihrer persönlichen Freiheit. (Beifall.) Das Haus beschließt Rückverweisung an die Kommission.

Hierauf folgt die erste Lesung der Ruchthaus-Vorlage.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe führt aus, die abschließende Kritik, welche von den Sozialdemokraten gegen die Vorlage ausgeübt werde, habe ohne Zweifel ihren Grund, den Grund nämlich, weil die Partei die Vorlage für ihre Interessen als nachtheilig ansehe. (Auf links: Durchaus nicht.) Das Coalitionsrecht solle in keiner Weise beschränkt werden. Den Arbeitern sowohl wie den Arbeitgebern bleibe das Recht, sich zur Einwirkung auf die Gestaltung der Arbeitsbedingungen zusammenzuschließen. Das Gesetz wolle lediglich die Beschränkung der persönlichen Willensfreiheit, sowie die halbgerige Thätigkeit der Agitatoren verhindern. Die Bekämpfung der Vorlage durch die anderen Parteien sei ihm jedoch unverständlich.

Staatssekretär Posadowsky betont ebenfalls, das Coalitionsrecht solle weder aufgehoben noch beschränkt werden.

forderte mich zum Essen auf, und so frühstückten wir mit größter Seelenruhe, den fürstlichen Bauern das Zusehen überlassend. Diesen ging auch langsam an der Magen zu knurren, und sehnüchtige Blicke warfen sie auf unsern wohlbesetzten Tisch. Nachdem das Frühstück abgeräumt war, wurden die Akten wieder aufgelegt, und wir gingen an zu arbeiten. Nach einer weiteren Stunde kam ein Bauer, der uns während des Essens schon mit unterhöhltem Interesse zugehört hatte, langsam an meine Seite und sagte: „Id möcht woll unnerschreiben, aberst“ — „Ja, ich ließ ihn nicht ausreden und wandte mich sofort an Bismarck: „Der Mann will unterschreiben, Herr Reichshauptmann.“ — „Schön, mein Sohn“, antwortete dieser und sah denselben fest an. Der Bauer hatte gewiß noch mehr sagen wollen, aber unter dem Banne

Redner zieht reichhaltiges Material aus dem Vorwärts sowie Neuerungen sozialistischer Redner zur Begründung heran. Die Sozialdemokratie wolle einen Staat im Staate bilden. Sie habe sogar ihre Polizei, sie habe auch ihre Steuer-Verwaltung. Würden doch christlich gestimmte Arbeiter von Arbeitsständen gejagt, weil sie nichts für die Parität zählten. (Wiederholte Unterbrechungen und Unruhe.) Redner giebt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die jetzige Zeit ein starkes und mutiges Bürgerthum finden möge. (Beifall und Pfiffe.)

Hg. F. Del (Soz.) bemerkt, aus den Reden der beiden Herren vom Bundesrath sei nichts anderes zu entnehmen, als daß die Vorlage ein Gesetz gegen die Sozialdemokratie sein solle, aber die Regierung würde ihren Zweck nicht erreichen. Werde die Vorlage Gesetz, dann werde die Sozialdemokratie nur noch mehr wachsen. Weiter wendet sich Redner gegen die Denkschrift. Dieselbe sei thatsächlich eine der gefährlichsten Arbeiten. Aus Arbeiterkreisen gehen ihm von allen Seiten Berichtigungen betreffs des in der Denkschrift zusammengetragenen Materials zu. Er wünsche und hoffe, daß diese Vorlage, welche Deutschland zur Schmach und Schande gereichen würde, so schnell wie möglich abgelehnt werde. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf verläßt sich das Haus auf Morgen 1 Uhr. Tages-Ordnung: Fortsetzung der Beratung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 20. Juni.

Deutschland.

Bezgl. der Zuchtgebietsvorlage

ergeht an die Gewerbe- und Handelskammern folgender Aufruf: „Der Ausschuss des Gewerbe- und Handelskammern zu Berlin für Sachverständigen und Anträge bezüglich gewerblicher Fragen hat in seiner Sitzung vom 17. Juni cr. einstimmig — Arbeitgeber und Arbeitnehmer — beschlossen, eine Petition an den Bundesrath und Reichstag zu richten, in welcher um Ablehnung des Gesetzesentwurfs zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses mit folgender Begründung gebeten wird:

1. Die Bestimmungen des Entwurfs liegen weder im Interesse der Arbeitgeber noch der Arbeitnehmer.
2. Die durch den Gesetzesentwurf angestrebte Beschränkung des zur Zeit gesetzlich gewährleisteten Koalitionsrechts kann für die gesunde Entwicklung der gewerblichen Verhältnisse im Deutschen Reich nur verberblich sein.
3. Die zur Zeit bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bieten Arbeitswilligen ausreichenden Schutz.

Im Interesse einer wirksamen Agitation gegen den Gesetzesentwurf ersuchen wir die Ausschüsse, Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vereinigungen der Gewerbe- und Handelskammern Deutschlands — in gleicher Weise zu der Vorlage Stellung zu nehmen.“ (Folgen die Unterschriften.)

Die Post dementirt die Nachricht, daß die Chartisten-Vorlage in der laufenden Tagung des Abgeordnetenhauses nicht mehr verhandelt werden soll.

Ausland.

Die Ministerkrise in Frankreich

scheint immer handwurmartiger werden zu wollen. Auch Waldeck-Rousseau, auf den man allgemein große Hoffnungen gesetzt hatte, ist mit seiner Mission gescheitert und hat die Kabinetsbildung abgelehnt. Man giebt als Ursache an, Poincaré, dem das Portefeuille des Innern angeboten worden sei, habe nur unter der Bedingung acceptirt, daß Krantz ebenfalls in das Ministerium eintrete. Der aber wollte sich mit den ihm angebotenen öffentlichen Arbeiten nicht begnügen. Man mußte hinter der ganzen Geschichte eine Intrigue Melles, dem Krantz Knappen dienste leistet. — Jetzt werden als Kabinetsbilder genannt Delcassé und Pichon-Sarrrien.

große Halle im Bowery-District gemiethet, wo er die Kandidaten prüfen will. . . . Jedenfalls ist es Herrn John Norden zu danken, daß man endlich einmal erfährt, wie viele „einfache, praktische junge Frauengemüther“ es eigentlich in New-York giebt. Ohne die versprochenen 40 000 Pf. wäre das vermutlich ewig in Dunkel gehüllt geblieben.

(1) Ein nettes Fräulein. Nach einem durchdringenden Schwindler und Dieb wird seitens der Berliner Kriminalpolizei eifrigst gefahndet. Der bei einem Musiker in R. penik in der Lehre befindliche 17jährige Arthur Böh aus New-York verließ dieser Tage R. penik, weil er von einigen Gastwirthen wegen erheblicher Zechprellereien bei der Polizei angezeigt worden war; vorher entwendete er seinem Lehrherrn ein kostbares Instrument, verließ dieses und erhielt dadurch die Mittel zur Reise. Dann besuchte er einen Kollegen in Friedrichshagen, dem er in einem unbewachten Augenblick seine ganzen Ersparnisse in der Höhe von 300 Mark stahl. Durch das Gefangen seiner Schwindelereien und Diebstähle dreist gemacht, kam der jugendliche Gauner nach Berlin und lebte einige Tage in Sauf und Braus. Als das Geld zur Reize ging, traf er gestern Vormittag den ihm bekannten Berliner Fahrradhändler M., der ein Zweirad, Werth von 250 Mark, nach R. penik abliefern wollte. M. übergab dem B., der vorgab, auch nach R. penik fahren zu wollen, das Rad mit der Weisung, ihn damit auf dem Bahnhof Friedrichstraße zu erwarten. Als Herr M. zur festgesetzten Zeit hier erschien, wartete er vergebens auf B. Dieser hatte in der Zwischenzeit das Rad bei einem Händler veräußert und mit dem Erlös das Weite gesucht. M., der das Rad wieder zurückkaufte, hat einen Schaden von 120 Mark erlitten.

(2) Ein sensationslustiger Wirth. Originell ist das Vorgehen eines englischen Dorfgasthausbesizers, der seine Aneipe gern berühmt machen wollte und dies am besten dadurch erreichen zu können glaubte, daß er sein Grundstück mit dem Schleier eines geheimnißvollen Verbrechens umhüllte. Eines

England am Euphrat und Tigris.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, beschäftigt man sich in England mit Plänen, welche kein geringeres Ziel verfolgen, als die Besitzergreifung eines der werthvollsten Gebiete, die das türkische Reich in Asien beherrscht, nämlich jenes Landstriches, der den Mündungsbereich des Euphrat und Tigris bildet. Wie verlautet, plant die englische Regierung, sich in aller Stille am Chah-el-Arab bei Muschab-Maschab, am persischen Golf, festzusetzen. Ungewöhnlich verfolgt England dabei vor Allem eine Aktion gegen die neuerdings dementirten russischen Bestrebungen, welche bezwecken, sich in Bender-Abbas, in Süd-Persien einen Stützpunkt im Indischen Meere zu verschaffen. Es ist bekannt, daß der verstorbene Schah-in-Schah Nasr-ed-Din-Khan kurz vor seinem Tode einer russischen Privatgesellschaft eine Konzession zum Bau einer Eisenbahn erteilte, welche angeblich von Rescht nach Bender-Abbas, an der Straße von Ormuz, führen soll. Die projektirte Bahnstrecke würde Persien durchqueren und das Caspische Meer mit dem Indischen Ocean verbinden. Diese Linie, welche übrigens für den zentralasiatischen Bestand Rußlands von enormer wirtschaftlicher Bedeutung sein müßte, würde Rußland völlig unabhängig machen von der Durchfahrt durch den Bosporus und den Suezkanal, und damit dem russischen Reiche gewaltige militärische Vortheile für den Fall eines Zusammenstoßes mit England in Indien sichern. Von Bender-Abbas nach Kurasch und Bombay in Vorder-Indien ist kein allzu weiter Weg. In der Downing-Street zu London scheint man nun, wie ein genauer Orientirter dem „Kl. Journal“ schreibt, den verschiedenen diesbezüglichen Dementis von russischer Seite wenig Glauben beizumessen und ernsthaft mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Rußland thatsächlich die Absicht hat, einen entscheidenden Schritt auf dem Marsche nach Indien zu unternehmen. Im Foreign-Office bemüht man sich, die Gefahr, welche dem indischen Besitzthum „Her most gracious Majesty“ droht, dadurch abzuwenden, daß man sich am persischen Golf, unmittelbar an der Grenze zwischen der Türkei und Persien, auf türkischem Gebiete einen neuen Stützpunkt schaffen will.

Aus der Umgegend.

— **Bierstadt, 18. Juni.** Heute steht Bierstadt im grünen und blühendsten Schmucke. Die Sonne meint es in der Frühe zu gut. Von allen Landstrichen her eilen die Vereine herbei, welche sämtlich mit Musik empfangen werden. Um 1 Uhr looseten die Präsidenten um die Reihenfolge beim Festzuge und auf dem Festplatze beim Singen. Der Himmel war sehr bewölkt und einige Male wurde es wirklich naß. Dieser Umstand verzögerte den Festzug, so daß derselbe sich erst nach 3 Uhr in Bewegung setzte. Der Festzug mit seinen vielen und durchweg prachtvollen Bannern war wirklich imposant. 25 fremde Vereine hatten sich eingefunden. Drei Musikabtheilungen und zwei Spielergruppen sorgten für den nötigen Takt. Auf dem Festplatze angelangt, sang der „Frohmann“ einen Begrüßungschor, worauf Herr Florreich die Festrede hielt. Genannter Herr entledigte sich in trefflicher Weise seiner Aufgabe und schloß mit einem Hoch auf die erschienenen Gäste und Sangesbrüder. Hierauf sprach Präulein Amalie Müller den von Herrn R. Baeder-Wiesbaden eigens zu diesem Tage gedichteten Prolog. Im Anschluß hieran überreichte dieselbe dem festgebenden Verein eine prachtvolle Fahnenfahne, geschildert von den Frauen und Jungfrauen Bierstadts. Der von Herrn R. Baeder gedichtete und von Herrn Schaus komponirte Chor: „Unser Lied“ war von überwältigender Wirkung. Nun kamen die Vereine, nach dem Votum bestimmt, zum Singen. Die Chöre waren durchweg gut gesungen. Aber die Sonne brannte wieder und es entwickelte sich ein recht gesunder Durst. Alle Augenblicke rollten die Hefo-Hässer herbei, um umgefüllt zu werden. Zuckerbänke, Würstchen und sonstige Müßiggüter waren auch in genügender Zahl vorhanden. Im „Hännesche Theater“ wurde wieder fleißig „gemopelt“. Das Caroussel, wenn auch außerhalb des Festplatzes, hatte nicht zu klagen. Eine Polonaise eröffnete den Tanzreigen und bald wurde tüchtig gewalzt. Nach 7 Uhr zogen die Vereine allmählich ab. Die an-

wesende Gensdarmarie hatte keine Arbeit gefunden. Alles verlief recht friedlich.

Am Abend war in den drei großen Sälen Tanzmusik, ausgeführt von der Kapelle der 80er. Die Festungfrauen wurden tüchtig geschwenkt. Das nun in der Morgendämmerung beim Nachhausegehen einigen zurückgebliebenen auswärtigen, wahlweise etwas unnebelten Sangesgenossen postierte, meine ich unsern verehrten Lesern nicht vorenthalten zu dürfen. Dieselben gingen auf einem Feldwege ihrer geliebten Heimath zu. Noch hatten sie die holden weißen Gestalten, die sie im Tanze gewiegt, nicht ganz vergessen und trösteten schweigend so weiter. Da bricht der „Schorsch“ auf einmal das Schweigen und sagt: „Du Philipp, guck emol, is do hinne nicht ein Festdam?“ Der Philipp reißt sich die Augenlein wach und meint, es sei die, die er am meisten pousseirt habe. Sie meinen, das Bierstädter Mädel habe an ihnen so seinen Narren gestreift, daß sie ihnen vorausgeit sei, um ihnen zu begegnen. Sie beschließen, auf den weißen Gegenstand hin zu steuern. Querselbst drauf los. Wie es das Naturgesetz nicht anders kennt, wurde der Gegenstand immer größer, je näher sie kamen. Doch halt, ruft Philipp, „wir sind angeführt“, denn er erkennt in der vermeintlichen, bis über die Ohren verliebten Festdame einen — alten Schimmel, der im Fluge ging. — Und nun, der Hauptfesttag ist vorbei; alle Vereine waren befriedigt vom Verlaufe des Festes, denn auf dem Heimwege konnte man nicht einmal, sondern Duzende mal hören: „Es war schön, es war wirklich schön!“

— **Sonnenberg, 20. Juni.** Die hiesige Ortsgruppe des landwirtschaftlichen Wandercasinos im Landkreise Wiesbaden nimmt stetig an Mitgliedern zu, hat, nach kaum halbjährigem Bestehen, bereits eine Mitgliederzahl von 71 erreicht und figurirt ihrer Stärke nach bereits an zweiter Stelle. Es finden regelmäßige Zusammenkünfte zum Zwecke des Meinungsaustausches, an jedem ersten Samstag im Monat statt. Gelegentlich der letzten Versammlung hob an Stelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Obmanns Herrn Ludwig Christian Ober Herr Seelgen Jr. die Verdienste des verstorbenen früheren Obmanns, Lehrer A. Iken, um die Land- und Vienenwirtschaft rühmend hervor und die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Gedächtnisses des Entschlafenen von den Sitzen. Von der hiesigen Ortsgruppe haben nicht weniger wie 50 Personen der landwirtschaftlichen Ausstellung in Frankfurt einen Besuch abgestattet. Alle waren voll befriedigt von derselben. Nach einem in der vorerwähnten Versammlung gefaßten Beschlusse finden die Monatsversammlungen abwechselnd in den Lokalen derjenigen hiesigen Wirtche statt, welche Mitglieder der Ortsgruppe sind.

— **Mainz, 19. Juni.** Eine öffentliche Mauer- versammlung, die außerordentlich stark besucht war, beschloß heute gestern Vormittag mit der Antwort der Unternehmer auf die gestellten Arbeits- und Lohnforderungen. Den meisten Forderungen haben die Unternehmer zugestimmt, nur derjenigen nicht, um die es sich hauptsächlich handelt: der Lohnaufbesserung bezw. dem verlangten Minimallohn von 45 Pf. pro Stunde haben sie ihre Zustimmung verweigert. An die bewilligten sonstigen Forderungen wurden aber von den Unternehmern die Bedingung geknüpft, daß die über die Firma Hornlehnert verhängte Platzsperr aufgehoben werde, die Versammlung beschloß einstimmig, diese Bedingung abzulehnen. Weiter wurde beschlossen, an dem Minimallohn von 45 Pf. pro Stunde für die älteren Mauer- und 40 Pf. für Junggefellten unter allen Umständen festzuhalten, ebenso an der Erhöhung der Löhne für die Portiere. Am Dienstag sollen auf Grund dieser Beschlüsse mit den Unternehmern mündliche Verhandlungen stattfinden.

— **Wien, 20. Juni.** In letzter Zeit gingen wieder Nachrichten durch die Blätter über die ältesten Bewohner einzelner Städte. Einen 100jährigen Bewohner hat unferses Wissen kein Ort aufzuweisen. Unser Mainz ist zwar auch nicht in der Lage, einen so betagten Repräsentanten vorzuführen, dafür giebt aber unserm Nachbarorte Bodenheim die Ehre, wohl die älteste Frau Deutschlands zu beherbergen. Es ist dies eine gewisse Frau Cobini; diese ist nunmehr 104 Jahre alt, sie ist geistig noch ganz aufgeweckt und hat noch einen recht guten Appetit. Viele Leute kommen nach Bodenheim und wollen die Frau sehen und sprechen; diese „Besichtigung“ macht der Frau aber sehr oft keine Freude und sie ärgert sich auch demgemäß. Die Frau lebt bei ihrem Sohne, der in Bodenheim Ackermann ist. — **Wien, 20. Juni.** Nächsten Sonntag, den 25. d. M., findet hier das Jahres-Missionfest des Defensions Ballau statt. Der Festgottesdienst beginnt um 2 Uhr; Festpredigt Herr Missionar Bergmann aus Nieder-Guinea.

— **Chalansleben, 20. Juni.** Auswärtige Blätter bringen die Nachricht, die hiesigen Hotels wären sämtlich überfüllt. Um Mißverständnissen vorzugeben, wollen wir mittheilen, daß mit dieser Nachricht nur die fiskalischen Hotels gemeint sind, die Privathotels dagegen noch immer in der Lage sind, Fremde aufzunehmen.

— **Caub a. Rh., 17. Juni.** Der „Evangel. Kirchenchor“ beging am Sonntag, den 11. Juni, vom herrlichen Wetter begünstigt, das Fest seiner Fahnenweihe. Unsere Stadt prangte im wundervollen Flagen- und Girlandenschmuck und zeigte, daß sie es, wie fast keine andere, versteht, ein Fest zu zelebrieren. Mit Glockengeläute und Böllerschüssen wurde das Fest am Samstag Abend und Sonntag Morgen eingeleitet. Die Festtenden auswärtigen evang. Kirchenchöre von Oberlahnstein und St. Goarshausen trafen am Sonntag Nachmittag mit dem Zuge 1.30 Uhr ein und wurden von dem hiesigen Verein am Bahnhof mit Musik abgeholt und zur Generalprobe in die Kirche geführt. Um 3 Uhr begann der Festgottesdienst, erhebend und mächtig ergreifend, verbunden mit der Weihe der Fahne. Als gemeinsame Chöre wurden in demselben gesungen: „Der Herr zerstreut“ und „Festlich“ von Portmann und „Gion halte aus“ von Otto Rosenkranz. Im Anschluß daran stellten sich die Vereine zum Festzuge auf. Derselbe machte am Blücherdenkmal Halt und intonirte hier der Kirchenchor Oberlahnstein frisch und kräftig „Gieb, du deutscher Eichenwald“ von Henmann, worauf von allen mit Musikbegleitung „Die Nacht am Rhein“ gesungen wurde. Die Nachfeier fand in dem herrlich gelegenen Gartenlokal „Im Germania“, Inhaber Julius Schwarz, statt und nahm einen recht hübschen und harmonischen Verlauf. Eingeleitet wurde dieselbe durch den „Festgesang“ von Gluck, vorgetragen von dem hiesigen evang. Kirchenchor. Darauf hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Pfarrer Dr. Burgmann, die Begrüßungs-Ansprache. Mit schwingvollen Versen, verfaßt von dem Kgl. Schauspieler Herrn Paul Neumann in Wiesbaden, überreichten sodann die Damen Fr. Hammer, Pfaff und Wilhelmi das Banner, geschildert mit der von den Damen des Vereins gestifteten Fahnenfahne, dem Fahnenträger Herrn Jacob Debus. Die Fahne, ein Meisterstück des Geschmacks und kunstvoller Arbeit, ist geteilt von Fr. S. Delvaux in Bonn, Atelier für kirchliche Kunst. Im Verlauf des Festes sprachen dann noch Herr Pfarrer Ruhn (Ermittlung) aus Höchst, Herr Bürgermeister Pitsch, Herr Hauptlehrer Schmitt-St. Goarshausen, Herr Pfarrer Dr. Burg-

Staatsanwalts den Beschluß, aus Gründen der öffentlichen Moral die Öffentlichkeit bis zur Verkündung des Urtheils auszuschließen. Der Zuschauerraum wurde daher geräumt. Das Urtheil wird voraussichtlich erst in den Nachmittagsstunden gesprochen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 20. Juni.** Der Lokal-Anzeiger meldet aus Madrid: Der deutsch-spanische Vertrag bezgl. der Karolinen ist votirt. In der gestrigen Sitzung ist eine Uebereinstimmung erreicht worden. — Wie der Boffischen Zeitung aus Belgrad gemeldet wird, wiederholten sich die Einfälle der Arnauten an verschiedenen Orten der Grenze, weshalb von einigen Garnisonen weitere Truppen an die besetzten Stellen entsandt wurden. Samstag Mittag wurde eine Hajduken-Kirche von Arnauten angegriffen und zerstört.

* **Berlin, 20. Juni.** Gestern Vormittag hat der Bundesrath im Reichstags-Gebäude über die Vorlage wegen Erwerbung der Südbahnen in Italien beraten und diese erledigt. Der Entwurf wird dem Reichstage schon heute zugehen.

* **Berlin, 20. Juni.** Gestern erschienen auf eine Einladung die Führer der ausländischen Maurer vor dem Gewerbeamt. Auf die Frage, ob sie geneigt seien, das Einigungsamt des Gewerbeamtes anzuerkennen, erklärten sie sich dazu bereit, falls die Arbeitgeber dasselbe thun. Eine Massenversammlung von Ausgesperrten und Streikenden billigte dieses Verhalten und nahm den Bericht der Streit-Kommission beider Richtungen entgegen. Die Maurer verlangen 65 Pfennige Stundenlohn, wie er bereits von einer Reihe größerer Firmen bewilligt worden ist.

* **Paris, 20. Juni.** Der Mißerfolg Waldeck-Rousseaus, ein Cabinet zu bilden, wird von den Morgenblättern verschiedentlich beurtheilt. Die gemäßigten republikanischen Blätter sowie die anti-revisionistischen, antisemitischen und royalistischen sagen, das Nichtzustandekommen des Cabinets lege einen Beweis dafür ab, daß kein politischer Mann stark genug sei, um in der Dreifus-Angelegenheit den Revisionisten und Sozialisten nachzugeben, da zu befürchten sei, daß das Vorgehen gegen gewisse Generale eine für die Republik gefährliche Agitation im ganzen Lande hervorrufen würde. Die radikalen Blätter bebauern lebhaft das Nichtzustandekommen des Cabinets, da dasselbe energische Männer aller gut republikanischen Parteien an sich gezogen hätte.

* **London, 20. Juni.** Der Morning-Herald meldet aus Petersburg: Die Kaiserin von China nehme seit einigen Tagen ihre Mahlzeiten in Gegenwart des Kaisers ein.

um die Gerichte von dem bevorstehenden Tode des Kaisers durch Vergiftung zu widerlegen.

* **Brüssel, 20. Juni.** Wie aus dem Kohlen-Revier verlautet, bereitet sich wiederum ein allgemeiner Ausstand vor, der an dem Tage, an welchem das Parlament das neue Wahlgesetz beraten wird, ausbrechen soll. Die Arbeiter wollen nämlich die Regierung einschüchtern, damit sie ein besseres Wahlgesetz vorschlage.

* **Constantinopel, 20. Juni.** In dem persischen Haupthafen Buschir ist die Pest ausgebrochen. Es wurden alle Maßregeln getroffen, damit die Einschleppung auf türkisches Gebiet verhindert werde.

* **Sembo, 20. Juni.** Die Polizei verhaftete den internationalen Schwindler Wilson. Derselbe war im Besitz großer Geldsummen und Chekbücher.

Nachtrag.

:(**Mittelrheinisches Turnfest.** Der Zug- und Ordnungsausflug tagte am 17. d. M. im Hause des „Turnverein“. Ihre Theilnahme am Festzuge haben zugesagt: der „Kathol. Sängervor“, der „Kathol. Männerchor“, der „Wiesbadener Radfahrerverein“, die „Männergesangsvereine „Juba“, „Union“, „Frohinn“, „Neue Concordia“, „Schaffner Männerchor“, der „Wiesbadener Männergesangsverein“, der „Kaiserverein“, der „Kathol. Gesellenverein“, Klub „Edelweiß“, der „Kathol. Kaufmännische Verein“, „Wiesbadener Festklub“, der „Gärtnerverein „Sedera“. Letzterer hat sich freundlichst bereit erklärt, einen schönen Festwagen zu stellen, was lebhaften Beifall erregte. Möge dies freundliche, opferwillige Interesse Nachahmung finden. Wegen Festreiten soll verhandelt werden. Nach langer Debatte wurde Aufstellung und Gang des Zuges vorläufig festgesetzt. In der am 17. d. M. im Hotel „Tannhäuser“ unter dem Vorsitz des Herrn Stadivertretenden fest abgehaltenen Sitzung des Wohnungsausschusses wurde u. A. die Sammlung von Freiquartieren und Geldspenden endgültig beschlossen und die diesbezüglichen Listen an die Mitglieder vertheilt. Hoffen wir, daß die Opferfreudigkeit unserer Mitbürger dem Auszug durch recht belangreiche Gaben seine schwere Arbeit thunlichst erleichtern möge.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Viehl. Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 20. Juni.

Geboren: Am 18. Juni dem Tagelöhner Heinrich Birkelstod e. S. Heinrich Karl Friedrich. — Am 15. Juni dem Metzger Franz Pauli e. L. Christine Irene. — Am 13. Juni dem Schuhmann Eduard Druschel e. L. Emilie.

Aufgebote: Der Kaufmann Wilhelm Paul Deauclier hier, mit Johanna Margarethe Reibhardt zu Leipzig. — Der verwitwete Agent Eduard Reisinger hier, mit Carolina Reiter hier. — Der Zimmermann Wilhelm Ullinger, mit Johanne Wilhelmine hier. — Der Schneidermeister Friedrich Karl Hermann Herzog hier, mit Sidia Hedwig Boigt zu Bilzingleben. — Der Kassier Ernst Edwin Jung zu Wiesbaden am Rhein mit Maria Paner daselbst. — Der Bremser August Hofmann zu Frankfurt am Main, mit Marie Zahner daselbst. — Der Zimmermann Friedrich Beigle zu Neuenbürg, mit Friederike Beigle zu Wiernsheim.

Berechlicht: Der königliche Hauptmann und Compagniechef im 4. Bayerischen Infanterie-Regiment Karl Nibel zu Reg. mit Emma Preußner hier. — Der Seemanns-Missionar Karl Vinte zu South-Shields in England, mit Elsa Kopp hier. — Der königliche Hauptmann und Bezirks-Offizier Hugo Lindpaintner zu St. Wendel, mit Elise Pohl hier.

Gestorben: Am 19. Juni Kaufmann Carl Fabich, 71 J. — Am 29. Juni Ottilie, geb. Frenz, Ehefrau des Tagelöhners Jakob Schneider, 62 J. — Am 18. Juni Johanna, geb. Krumminga, Wwe. des Kutschers Johann Weiners, 39 J. — Am 19. Juni Katharina, geb. Hennemann, Ehefrau des Landmanns Heinrich Paul zu Dellenheim, 46 J.

Königl. Standesamt.

„Sehr nahrhaft und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker.“

(Prof. Dr. Ernst von Leyden, Geh. Medicinalrath in Berlin, Handbuch der Ernährungstherapie, 2. Aufl., S. 111.)

Hotel Reichskrone

Besitzer: J. Anton

Frankfurt a. M.,

14 Gr. Friedbergerstr. 14 neben Hotel Dregel.

Centrum der Stadt. Tramway nach allen Richtungen. Zimmer v. M. 1.50 an. Centralheizung. Electr. Licht. Wäder. Restauration zu jeder Tageszeit. Mäßige Preise. 2241q

Verband der Deutschen Buchdrucker.

Bezirk Wiesbaden.

Am Donnerstag, den 22. Juni 1899, Abends 9 Uhr, im Restaurant zum Mohren, Neugasse (oberes Lokal):

Allgemeine

Buchdrucker-Versammlung

mit folgender Tagesordnung:

- 1) Welchen Werth hat für uns die gewerkschaftliche Organisation und welche Pflichten legt sie uns auf? Referent: Correspondent-Redakteur **Rexhäuser-Leipzig**.
- 2) Wahl zweier Delegirten zum Gewerkschafts-Kartell.

Zu dieser Versammlung ladet alle Buchdruckergehilfen Wiesbadens und der umliegenden Druckorte freundl. ein

Der Vorstand

2137 des Bezirksvereins Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 21. Juni 1899.

151. Vorstellung.

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von G. Hauptmann.
Heinrich: ein Glockengießer. Herr Pfeffer.
Magda: sein Weib. Frä. Wiltig.
Kinder beider. Grete Trufius.
Der Pfarrer. Frau Müller.
Der Schulmeister. Herr Rudolph.
Der Barbier. Herr Reumann.
Die Nachbarin. Frä. Wiltig.
Die alte Wittichen. Frä. Santen.
Rautendelein: ein eibisches Wesen. Frä. Püttgens.
Der Nidemann: ein Elementargeist. Herr Rösch.
Ein Waldkater: faunischer Waldgeist. Herr Schreiner.
Ellen. Frä. Bosetti.
Frä. Hutter.
Frä. Dewitz.

Holzweiberchen, Holzmannchen. Volk.
Der Märchengrund ist das Gebirge und ein Dorf an seinem Fuße. Nach dem 2. u. 4. Akte findet eine längere Pause, nach dem 3. überhaupt keine Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/4 Uhr.

Donnerstag, den 22. Juni 1899.

152. Vorstellung.

Fünfte und letzte Gaskdarstellung des K. K. Kammerjägers Herrn

Fritz Schroeder aus Wien.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Text von H. Meilhac und P. Halévy.

Don José. Fritz Schroeder.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Beste Magnum bonum Speisefartoffeln

Centner Mt. 2.55.

C. F. W. Schwanka, Schwalbacherstr. 49. — Telefon 414.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hier:

2 Betten, 7 Sophas, 7 Sessel, 3 Konsole, 1 Chaiselongue, 1 Silber- u. 1 Spiegelschrank, 5 Kleiderschränke, 4 Vertikows, 2 Sekretäre, 3 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Schreibpult, 1 Bauernstisch, 3 Regulateure, 6 Bilder, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Fahrrad, 1 Gasofen, 1 Schuhmachermaschine, 2 Fleischwagen mit Gewichte, 1 Fleisch-Wiege mit Holz, 1 Glaschrank mit versch. Blechwaaren, 15 Dampfventile, 50 neue Feilen, 2 Wagen und 1 Karren u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. Juni 1899.

2134 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

3 Klaviere, 1 Silber-, 1 Bücher-, 1 Spiegel-, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Verticow, 3 Consols, 2 Chaiselongue, 6 Sopha, 8 Sessel, 2 Tische, 1 Schreib-, 1 Blumentisch, 2 Spiegel, 1 Bierservice, 1 photograph. Apparat, 1 Ladenschrank, 1 Theke, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Waschmange, 1 Bohrmaschine, 1 Blechwalze, 1 Handseiderrolle,

ferner:

1 Clavier, 14 Coupon Herrenstoffe u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1899.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

2135 Herrngartenstraße 12.

Herren- und Knaben-Kleider-Versteigerung.

Donnerstag

den 22. Juni cr., Nachmittags präcis halb 3 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstr. 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

ca. 50 Herren- und Jünglings-Anzüge in allen Größen, Waschanzüge, einzelne Röcke, Lodenjoppen, Lüstre-Röcke, Westen, Dresshosen pp.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

1326

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 22. Juni cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 3 Uhr anfangend versteigere ich in meinem Auktionslokale

3 Adolfsstraße 3

nachstehend verzeichnete Waaren, als:

Kinderjäckchen, Kinderkleidchen, Damenschürzen, Corsetten, Herrenhalbinden, Gürtel, Handschuhe, leinene Herrentragen und Manchetten, Herrenstoffreste, Damenconfection und sonstige Manufacturwaaren, ferner 200 Flaschen Rothwein, mehrere Milse Cigarren, 5 Damenräder und sonst noch Vieles

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

2138

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Der Tüncher **Jakob Menfert**, geboren am 1. Januar 1863 zu Dörnigheim, zuletzt Adlerstraße 40 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, da dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 19. Juni 1899.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.



Mittwoch, den 21. Juni 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**,
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
Bersaglieri-Marsch Ellenberg.
Ouverture zu „Die Abenceragen“ Cherubini.
Landeknechtskatechismus, Lied Schachner.
Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
Ondas Nr. 1 Michiels.
Nordische Sennfahrt, Lustspiel-Ouverture Gade.
Himmelsfunken, Walzer Waldteufel.
Wiener Volksmusik, Potpourri Komzak.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 21. Juni 1899, Abends 8 Uhr:

DOPPEL-KONZERT

(Abonnements-Konzert)

des **städtischen Kur-Orchesters**

Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner. und des

Trompeter-Korps Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn J. Beul.

Programm des Kur-Orchesters:

Des Kaisers Waffentruf, Marsch J. F. Wagner.
Ouverture zu „Toll“ Rossini.
Der Wanderer, Lied F. Schubert.
Intermezzo aus „Naila“ Delibes.
Cavatine aus „Lucia“ Donizetti.

Harfe-Solo: Herr Wenzel.
Clarinetto-Solo: Herr Seidel.
Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
Largo Händel.

Violine-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
Spanische Rhapsodie Chabrier.

Programm des Trompeter-Korps:
Erinnerungen an Sayn, Marsch Hottenroth.
Introduction aus der Oper „Carmen“ Bizet.

Mein Traum, Walzer E. Waldteufel.
Ich möchte mit dem Strome rauschen, Lied Scharttich.

Marsch und Duett aus der Oper „Templer und Jüdin“ Marschner.

Solo für Posaune
Arie aus der Oper „Nebucadnezar“ Verdi.

Solo für Flügelhorn.
Friedensfeier, Polka Michaelis.

Diverses aus „Lohengrin“ R. Wagner.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 M.

Städtische Kur-Verwaltung.

Zur Beachtung.

Männergesangsverein Schierstein.

In Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes hat der Verein beschlossen, zur Beschaffung einer Thurnuhr auf die neuerbaute Kirche in der Nähe des Bahnhofes ein

Concert

zu veranstalten.
Mit dem Einzelverkauf der Karten ist Herr H. Wagner, Marktstraße 26, betraut.

Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club

Donnerstag, den 22. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet Wochenversammlung im **Gambrius**, Marktstr. 20 I. statt. Vorlage des Thurnbauplans, Kostenvoranschlag, Abhaltung der 5. Hauptwanderung. 2181

J. Perner, Schuhmacher, Fankbrunnstr. 6.
empfiehlt 2113

6-Hafelst.	v. 6.50 an	D.-Knopf-u. Schnürst. v. 5. an
6-Hafelst.	4.—	Segel- u. Bastingsch. „2.50
6-Hafelst.	4.50	Spangensch. „2.50
6-Hafelst.	80	Auschnittsch. „2.50

English Circulating Library for students and friends of English Literature. 8 Mark per Quartal.

Probenummer und Reglement gratis durch den Sekretär
J. Schleicher, Emskirchen i. B.

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest

in Wiesbaden.

Die Herstellung und der alleinige Vertrieb der

offiziellen Festschrift

für das diesjährige 24. Mittelrheinsche Kreisturnfest im August 1899 wurde der

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger“

übertragen.

Inserate

für diese Festschrift, welche in einer Auflage von

30,000 Exemplaren

verbreitet wird und daher unbedingt grossen u. dauernden Erfolg haben, werden schon jetzt entgegengenommen.

Druckerei - Comptoir:

Marktstrasse 30

(Eingang Neugasse)

Telephon Nr. 199.

Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Bommert.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22, Marktstrasse 22

empfiehlt sein

grosses Lager in wollenen Damen-Kleiderstoffen in prima Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosses Lager in

Wasch-Kleiderstoffen,

beste Qualitäten, garantirt waschacht, in den neuesten Dessins, per Meter von 40 Pfg. an.

Ferner

Waschstoffe f. Herren- u. Knaben-Anzüge.

in grosser Auswahl.

Wilhelm Reitz,

1763

Marktstrasse 22,

Marktstrasse 22.

Internationales Speditionshaus Wiesbaden.

Inhaber: **Christoph J. Horn.**

Special-Geschäft

für Möbeltransporte, Verpackung, Spedition und Aufbewahrung.

Sorgfältige Bedienung unter persönlicher Leitung.

2063

Comptoir: **Rheinbahnstraße 4, Parterre.**

Telephon 818.

Wirthe, Vereine Wiesbadens u. Umgegend.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich folgende Gegenstände aus freier Hand:

1 Tischbillard, 1 Eisschrank, 1 Thele, 2 Regulateure, 1 Sopha, Zeitungshalter, Kartenpresse, Cigarrenkasten, Fleischkloß, Dezimal-Waage, Gläser, Kaffeemaschine, Tassen, Milchbüchsen, Teller, Portionsplättchen, Platten, 3 Ablaufbleche, Trichter, Christophle-Besteck, kupferne Brennt, Messingkränzen, 2 Weinkühler, Pumpen.

Peter Pohl,

Karlstraße 3.

5004*

Hasen und Tauben

zu verk. Hochstraße 7. 4280*

Backsteine

(Mantelbrand), event. an die Baustelle geliefert, zu verkaufen. Näb. Melchardstraße 89. 4557

1-2 kleine möbl. oder un- möbl. Zimmer für Bureau gef. p. August. Off. m. Preis Bureau 7 postlagernd. 4317*

Schöne Bohnenstangen

zu haben Feldstraße 18. 4520

Sch empf. mich im Vertigen d. Blutläufe. G. Jang, Gärtn. Agelberg, b. Rüsch. 4216

Massage.

Mit ärztlich gepr. Massieur, Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-Pomm, sowie in Behandlung von Wassercuren und Hühneraugenoperationen empfiehlt 1674

Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3.
Begen Umzug zu verkaufen: Kanapee, Bett, Tisch, Ottomane mit Decke, Sessel, Stühle, Waschkommode etc. Delaprestr. 3, 1 St. 4005*

Zu haben

indenmeisten Colonialwaaren-Drogen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

85/29

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Neue türkische

Pflaumen

honigsüße Qualität pro Pfund 15 Pfg.

schweife à 14 Pfg.

C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstraße 49.

Telephon Nr. 414. 5002*

Dickwurz-Mühlern und Hühner-Maschinen

liefert billigst Fr. Wagner jr., Wiesbaden, Hellmündstr. 52. 359*



Hoch Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signaltempel,

Emalschilder,

Cliches, Gravirungen,

Schablonen,

Stempelmarken,

Stempelfarben in Blech-

dosen und Flaschen etc.

Stets Neuheiten.

* Illustrirte Preisliste gratis.

Berlins größtes Spezial-

haus für

Teppiche

Gelegenheitsverkauf in Sopha- und Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Gardinen, Portièren, Steppdecken, Webstoffe zu Fabrikpreisen. 65/37

Bracht-Katalog 144 St. St.

Emil Lefèvre, grat. u. freo.

Berlin

Teppich-Oranienstrasse 158.

Spezialhaus

Spezialhaus

Spezialhaus

Spezialhaus

Spezialhaus

Spezialhaus

Spezialhaus

Spezialhaus

Spezialhaus

Spezialhaus

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

IV. Jahrgang.

Nr. 18.

Wiesbaden, 21. Juni 1899.

Der Zweigabstecher.*)

Der Zweigabstecher, ein Käfer, hat einen eiförmigen mit dunklen, kurzen Haaren bedeckten länglichen Körper. Kopf- und Halschild sind länger wie der Rüssel. Der Käfer ist 3–4 Millimeter lang, von Farbe blaugrün und die Flügel dunkler punktiert gestreift. Von Mai ab erscheint er auf allen unseren Obstbäumen, wo er sich von den weichen Knospen, Blüthen und Blattstielen ernährt. Doch den größten Schaden verursacht das Weibchen an den Trieben der Spaltere und jungen Obstbäume. Dasselbe wählt zunächst einen jungen weichen Trieb, der ungefähr 15–20 Centimeter Länge aufweist. Ist dieser



Trieb gefunden, macht es mit dem Rüssel dort, wo es ihn abnagen will, und zwar gegen den Stamm gelehrt, einen Einschnitt. Hierauf erklettert es die Triebspitze, nagt unterhalb derselben ein Loch, legt in dasselbe ein Ei und schiebt es mit dem Rüssel bis zur Markhöhle. Sobald das Ei (bei starken Trieben auch 2 Eier) gelegt ist, kehrt der Käfer zurück und schneidet an der bezeichneten Stelle den Trieb etwa gut halb durch, so daß er umknicken muß und nur noch von einigen Fasern gehalten wird, oder er sticht den Trieb ganz ab, daß er zur Erde fällt. Da die ganze Prozedur mindestens eine Stunde dauert, kann der Käfer, wenn er nicht durch Sturm und Regen gehindert wird, höchstens drei Abstiche machen, so daß das Eierlegen beinahe den ganzen Sommer über dauert. Die im August, ja noch im September abgestochenen Triebe rühren meistens noch von dem Eierlegen des Weibchens her. Aus den gelegten Eiern schlüpfen nach acht Tagen die Larven aus. Die weißlichen mit schwarzbraunem Kopfe versehenen Larven nähren sich von dem Marke der Triebe und verpuppen sich nach Verlauf von vier Wochen ungefähr acht Centimeter tief in die Erde; im nächsten Frühjahr entschlüpfen aus diesen Puppen der Käfer, um besonders die Pfropfreiser auf den frisch veredelten Obstbäumen zu beschädigen. Trockener Mai und Juni ist den Larven hinderlich, denn die abgestorbenen Triebe weilen zu rasch und bieten den Larven nicht genügende Nahrung. Verhütungsmittel: Abklopfen der Käfer von den Bäumen und Spalteren im Frühjahr und Vernichten derselben. Vorbeugungsmittel: Bestreichen der Baumrinde im Herbst mit Kalkmilch und öfteres Besprühen der Spaltere und Baumquartiere im Herbst mit Kupferzuckerlösung.

*) Entnommen dem „Praktischen Wegweiser“, Würzburg.

Allerlei Praktisches.

* Eine üble Gewohnheit der Pferde ist das Weinetzen oder Krippengeigen. Man beobachtet diese Untugend in der Regel bei Pferden, die häufig lange Zeit voll Langeweile im Stalle stehen, die sehr kurz angehängt sind und die gar keine Gelegenheit haben, sich ein paar Schritte hin und her zu bewegen oder ihre Stellungen zu wechseln. Als Ersatz für die ihnen so nothwendige Bewegung spreizen sie die Vorderbeine auseinander und machen bald mit dem einen, bald mit dem andern Fuße im Takte wiegende Bewegungen, wobei sie das Körpergewicht immer wieder von dem einen Fuß auf den anderen verlegen. Dieses Wiegen und Weben schadet aber den Gelenken und Sehnen und ermüdet die Pferde. Sie sind

bald schon müde bevor sie eingespannt werden. Das beste Mittel, um den Pferden diese Untugend abzugewöhnen, wäre das Unterbringen derselben in einem Laufstade. Sie haben dann die nöthige Freiheit in ihren Bewegungen und verfallen nicht auf solche unnatürlichen Gewohnheiten. Sollte man keinen Laufstade oder Boge haben, dann bringe man die Pferde wenigstens in einem breiteren Stade unter und hänge sie länger an. Sie können sich dann auch in natürlicher Weise einige Schritte hin und her bewegen. Dieses hilft aber nur im Anfange. Wenn die üble Gewohnheit schon längere Zeit besteht, dann hilft höchstens noch das Unterbringen in einer Boge und auch das nicht immer.

* Verhütung der Rachschräume. Der Monat Juni ist der Schwarmmonat. Eine Vermehrung seiner Völkergestalt ist dem Imker willkommen. Nur muß er sich im Juni diese Vermehrung auf Rachschräume beschränken; denn noch haben wir Volltracht, und Rachschräume würden dem Honigertrag einen beträchtlichen Schaden zufügen. Rachschräume verhindert man wie folgt: Nachdem der ausgeschwärmte Vorschwarm eingeschlagen ist, nehme man das abgeschwärmte Volk aus dem Brutraum der Beule auf den Wabenboden und hänge es dann in den Honigraum derselben, indem man vorher die Zugänge der Deckbrettchen verschlossen. Der nun leergebliebene Brutraum wird dann mit 8 Ganzrähmchen ausgestattet und zwar abwechselnd mit guten ausgebauten Waben, zum Theil mit Kunstwaben. Die Königin ist nun in der Lage, sofort mit dem Eierlegen zu beginnen, und die Bienen können ebenso rasch ans Honigtragen gehen. Das ist streng zu beachten, soll ein Volk vorwärts kommen. Der Schwarm wird dann in den Stod gebracht und Flugbienen des darüber befindlichen Muttervolkes fliegen zur Verpflegung noch darauf: das weitere Schwärmen ist damit vereitelt. Nach dem Fruchtbarwerden der jungen Königin im Honigraum kann man beide Völker immer wieder vereinigen, wenn sich die Königin des Vorschwarms nicht mehr leistungsfähig zeigen sollte. Erst Mitte Juli, wenn in den meisten Gegenden Deutschlands die Haupttracht vorüber ist, denke man an eine weitere Vermehrung, und das geschieht am besten durch Ablegern. Dann hat ein jeder Imker Bienen im Ueberflusse, die er gar nicht besser verwenden kann als zu dem soeben angegebenen Zweck.

* Selbsttätige Birnbäume findet man hauptsächlich an Spalterwänden und ist der Grund dieser krankhaften Erscheinung entweder auf eine Störung der Wurzeln oder auf schlechten Boden zurückzuführen. In erster Linie wird man zu einer öfteren flüssigen Düngung mit Abtrittsdünger, dem man auf 100 Liter circa 1–2 Kilo Eisenvitriol zusetzt, greifen; dann leistet auch das Besprühen der Blätter mit einer zweiprocentigen Eisenvitriollösung ausgezeichnete Dienste. Das Besprühen muß am Abend vorgenommen werden, damit die Flüssigkeit langsam verdunstet. Die günstige Wirkung kennzeichnet sich bald durch eine dunkelgrüne Färbung der Blätter.

(1) Raupen als Verkehrsträger. In Canada wurde vor kurzem ein Zug der Canadian Pacificbahn durch einen sogenannten Heerwurm aufgehalten. Dieser bestand aus Milliarden von Raupen, die sich in einer geschlossenen Colonne den Schienenweg entlang bewegten. Als der heranbrausende Zug in diese sich langsam fortbewegende Masse gerieth, wurden zwar Tausende der Thiere zermalmt, aber ihre Körper machten die Schienen so schlüpfrig, daß die Räder nicht mehr greifen vermochten und die über und über mit Raupen bedeckten Räder zu einem complete Stillstand kamen. Erst nach Verlauf mehrerer Stunden, nachdem die Räder gereinigt und die Schienen mit Sand bestreut worden waren, konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

* Gegen Ungeziefer auf Rosen. Ein gar häufig erprobtes Mittel gegen Ungeziefer an Rosen sei hier mitgetheilt, welches vielleicht manchem Rosenfreunde willkommen und leicht zu beschaffen ist, und ihm seine Lieblingsvor schmarogenden Gästen guten und billigen Schutz zu gewähren imstande ist, namentlich, wenn er selber ein starker Raucher ist. Man sammle alle Cigarrenstummel und sonstigen Tabakabfall aus der Pfeife, ohne Asche, in ein Gefäß mit einem Deckel und begieße die Abfälle öfter mit der Flüssigkeit aus dem Pfeifenabguss und lasse immer alles zusammen, unter mehrmaligem Durchmischen gut austrocknen; darauf zerleiße man diesen Tabak zu einem feinen Staubmehl; man kann zu diesem Zweck mit großem Vortheil eine alte Pfeffermühle benutzen. Diesen Staub, des Morgens, wenn die Blätter noch belaubt sind, auf und unter dieselben gesprüht, vertreibt und vernichtet, ohne den Pflanzen selbst irgendwie zu schaden, alles Ungeziefer von denselben und was von den Blättern auf die Erde abfällt, säubert diese von Erbsen und anderem Gesäthe. Eine Spritze, wie man sie im Hause zum Zerstäuben des Insektenpulvers gebraucht, würde auch hier von großem Nutzen sein.

* Schärfen der Sensen und Sichel. Jeder Landwirth weiß, daß durch das öftere Schärfen der Sensen und Sichel viel kostbare Zeit verloren geht. Um diesen Uebelstand

zu beseitigen, verfähre man wie folgt: Man lege die Schneidewerkzeuge 30 Minuten vor Gebrauch in Wasser, dem man 3 Prozent concentrirte Schwefelsäure hinzugemischt hat; es genügt dann ein Ueberstreichen mit einem weichen Sandstein, um die Schärfe der Sensen oder Sichel auf der ganzen Schneidfläche gleichmäßig herzustellen. Ein längeres Liegenlassen in dem saurehaltigen Wasser schadet den Schneidewerkzeugen nicht, wenn man dieselben stets trocken abwischt.

Mittheilungen.

* Centralstelle für Obstverwertung in Frankfurt a. M. Die Zeit der Reise verschiedener Obstsorten, wie Erd-, Johannis- und Stachelbeeren, Heidel- und Himbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen, ist da oder steht nahe bevor und wir wollen daher alle Produzenten und Konsumenten wieder auf die Centralstelle für Obstverwertung in Frankfurt a. M., Gneisenaustraße 15, aufmerksam machen, die es den Verkäufern und Käufern so sehr leicht macht, die Obstsorte an den Mann zu bringen bezw. den Bedarf an Obst zu decken. Die Interessenten haben nur das zur Verfügung stehende Quantum oder die benötigte Menge der Centralstelle anzugeben, um sofort von dieser mit einer größeren Zahl von Produzenten und Konsumenten in Verbindung gesetzt zu werden. Einzige Bedingung ist, daß das abgegebene oder erwerbende Quantum immer sofort der Centralstelle mitgetheilt wird. Es wird natürlich auch erwartet, daß immer nur gutes Obst geliefert wird; die Käufer sind gebeten, vor nicht befriedigenden Lieferungen dem Comité Mittheilung zu machen. Gut ist es, wenn mit den Anmeldungen nicht so lang gezögert, sondern schon vor der Reise von dem erwarteten Ertrage bezw. benötigten Menge der Centralstelle Mittheilung gemacht wird, damit die Vorverhandlungen vor der Reise erledigt werden können und seinerzeit auf Grund der geschehenen Abschlüsse sofort mit dem Versandt begonnen werden kann, denn manche Obstsorte verträgt ja kein langes Liegen. Es werden auch für Spätkobst, insbesondere Äpfel und Birnen, sehr schon Anmeldungen angenommen. Auf Frühlings- und Sommerfrüchten schon größere Angebote von Obstzüchtern, die auch erhebliche Nachfragen von Konsumenten zugegangen; 1. haben allein zwei große Fruchtsaft-Pressereien einen Bestand von 10,000 Centnern gleich 53 Doppel-Waggons an Süß- und Sauerfrüchten, Himbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren und Aprikosen angemeldet. Auch aus Auslande liegen, mit jedem Jahre zunehmend, Nachfragen in allen Obstsorten vor.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden. (Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden an Fruchtmärkten zu Frankfurt a. M.) Montag, 19. Juni, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mt. 16.00 bis 16.75, Roggen, hiesiger, Mt. 15.25 bis 15.50, Gerste, hiesiger, Mt. 15.25 bis 16.00. Heu und Stroh (Roggenstroh) 16. Juni. Heu 4.80 bis 5.60 M., Roggenstroh (Langstroh) 3.60 bis 4.00 M., Weizenstroh, in Ball. gepreßt 0.00 M.

* Dieb. 16. Juni. Nassauer Rothweigen 17.25 bis 17.47 M., Roggen, neuer 14.80 bis — M., Gerste — bis — M., Hafer 14.80 bis — M., Raps — bis — M.

* Frankfurt, 19. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 610 Ochsen, 28 Bullen, 618 Rindern, Rindern und Stieren, 174 Kälbern, 184 Hammeln, — Schafälammern, — Ziegen, 1045 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. mäßig fleischige, angemästete höchsten Schlachtwerthes bis 60 M., b. junge fleischige, nicht angemästete 57–60 M., c. mäßig genährte, junge genährte ältere 50–53 M., d. gering genährte jeden Alters — M., Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 53–55 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere bis 51 M., c. gering genährte 00–00 M., Rinder: a. Stiere und Rinder: a. vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwerthes 60–61 M., b. vollfleischige, angemästete Rinder höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 M., c. 55–57 M., d. ältere angemästete Rinder und wenig genährte jüngere Rinder und Rinder (Stiere und Rinder) 41–46 M., e. mäßig genährte Rinder und Rinder (Stiere und Rinder) 35–37 M., f. gering genährte Rinder und Rinder (Stiere und Rinder) 31–34 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Rinder: a. feinste (Bollm. Markt) und beste Sauglätter (Schlachtgewicht) 76 M., 80 Pfg., (Lebendgewicht) 46–48 Pfg., b. mittlere Rinder (Sauglätter) (Schlachtgewicht) 70–73 Pfg., (Lebendgewicht) 42–44 Pfg., c. geringe Sauglätter (Schlachtgewicht) 68–70 Pfg., (Lebendgewicht) 00 bis 00 Pfg., d. ältere gering genährte Rinder (Freier). — Schafe: a. Mastlamm u. jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht) 60–62 Pfg., b. ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 58–56 Pfg., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Schlachtgewicht) 00–00 Pfg., d. Schweine: a. mäßig fleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter von 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 64 Pfg., (Lebendgewicht) 42–44 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 53 Pfg., (Lebendgewicht) 00 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Ferkel (Schlachtgewicht) 00–00 Pfg., d. ausländische Schweine (Angabe der Herkunft) 00–00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission

50,000 Mark

ist der Hauptgewinn der **Weimar-Lotterie**, 10,000 Gewinne i. W. v. 200,000 Mk.
Ziehung 1. Juli, 1. 2008 gültig für 2 Ziehungen Mt. 1.—. 11 Lose 10 Mk. Liste und Porto 20 Pfg. extra
empfiehlt die Glückcollecte Carl Cassel, Kirchgasse 40, gegenüber dem Storchest.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 111.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen,
dass wir am hiesigen Platze, Rheinstrasse 111, ein
Bank-Geschäft

unter der Firma
Gebrüder Krier

errichtet haben.
Wiesbaden, den 20. Juni 1899.
Hochachtungsvoll
**Dr. jur. Hippolyt Krier,
Paul Alexander Krier.**

Bezugnehmend auf obige Eröffnungsanzeige em-
pfehlen wir uns für alle in das Bankfach einschlagen-
den Geschäfte, besonders:

- An- und Verkauf von Werthpapieren,
 - Couponbogen-Besorgung,
 - Coupons-Einlösung,
 - Vorschüsse auf Effecten (Lombardirung),
 - Effecten-Aufbewahrung und Verwaltung,
 - Vermiethung von feuer- und diebstahlsicheren
 - Tresorfächern unter Selbstverschluss der
 - Miether (Safes),
 - Annahme zinstragender Geld-Depositen,
 - Umtausch fremder Banknoten und Geldsorten.
- Wir sichern solideste, sorgfältigste und billigste
Bedienung zu.
Die Juli-Coupons lösen wir bereits von
heute ab an unserer Kasse ein.
Bureaustunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags
und 2 bis 6 Uhr Nachmittags.
Wiesbaden, den 20. Juni 1899.

Hochachtungsvoll
**Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,
Rheinstrasse 111.**

Zeichnungen

auf die neue
3%ige Sächsische Rente
Emissionskurse von 85.—% werden von uns pro-
visionsfrei von heute ab bis spätestens 22. Juni 1899
abgegeben.
Wiesbaden, den 20. Juni 1899.

**Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,
Rheinstrasse 111.**

Zu verkaufen.

Ein gutes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel,
Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen
Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
Villa, hier, Sonnenbergerstrasse. Preis Mt. 46,000.
Villa, Parkstrasse, 7 Zimmer, 3 Parterren, Stallung, Terrain
1 Morgen. Mt. 115,000.
Villa, Parkstrasse, Haus f. 11. Familie mit Garten. Mt. 74,000.
Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem
Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes
Treppenhaus. — Eine Etage kann vermietet werden.
Mt. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
Herthol, für Pensionärzwecke 3 Villen à Mt. 68,000, 75,000
und 90,000.
Nahe Sonnenbergerstrasse, für Pensionärzwecke, Villa, gut ein-
geführte Pension. Mt. 125,000.
Parkstrasse, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniss für
Stallung à Mt. 175,000 u. Mt. 180,000.
Sonnenbergerstrasse, hochrentables Haus. Preis Mt. 150,000.
Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vor-
züglich geeignet.
Villa, Victoriastrasse. Preis Mt. 75,000.
Immobilien-Abtheilung.
des Reisebüreau Schottensfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

50 M. Belohnung.
Brillant-Bröge,
verloren von Walhalla — Kirchgasse —
Kirchgasse — Wilhelmstrasse zur Adelheidstrasse, abzu-
geben Adelheidstrasse 14. Barterre. 5004*

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unser Abonnenten monatlich 2 Mark.

„Familien-Pension Grandpair“,
13. Emserstrasse 13.
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle
der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wohnungs-Gesuche

Möbl. Zimmer gesucht.
In nicht allzuweit. Entfernung
des Rathhauses wird von jung.
soliden Kaufmann in gut bürger-
lichem Hause großes möblirtes
Zimmer ohne, event. mit voller
Pension gesucht. Erwünscht
Familienanschluss in musikalischer
Familie. Off. Off. m. Preis-
angabe u. Skizze i. K. 300 an
die Exped. des „Gen.-Anz.“

Schöne, helle Werkstatt,

möglichst im Centrum der Stadt,
baldest zu miethen gesucht.
Off. erheben unter H. W. an
die Expedition des „General-
Anzeigers“.

Vermiethungen.

Emserstrasse 22
schöne Wohnung, 5 Zimmer und
Zubehör, auf 1. Juli preiswerth
zu vermieten. 4590
Näheres 1 Stiege hoch.

Clarenthal Nr. 18

ist eine Wohnung von 5 Zimmern
und Küche ganz oder getheilt zu
verm. Schöne Aussicht nach dem
Walde. Carl Deubald, Claren-
thal Nr. 18. 4597

Hochheim,

früheres Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Zimmern zu vermieten. Näh.
G. Arzbächer, Hochheim.
Adelheidstr. 49 sch. möbl. Part.-
Zimmer zu verm. 4276*

Dohheim.

Neubau Doh. Mühlgrasse.
Wohnungen von 3 Zimmern und
Zubehör, sowie 1 Laden, sofort
zu vermieten. Näh. Wiesbaden,
Dohheimerstrasse 26 bei F. Fuss.
4460

Laden

Selenenstrasse 27, nächst der
Wehrstrasse, mit 1 bis 2 Zimmern
zu vermieten. Näh. Wiesbaden,
Philippstrasse 43. 4529

Edi-Laden, auch Wohnung

ring. Ede Frankfurterstr. 10. ob.
später zu vermieten. Näheres
Sedanplatz 1 im Laden. 4389

Römerberg 24

Laden mit Zimmer gleich oder
später zu vermieten. Näheres
Höckerstrasse 7. 4483

Ein großer, neu hergerichteter Laden,

Edi-Wehrstr. u. Selenen-
strasse, per 1. Oktober mit oder
ohne Wohnung zu verm. Eine
Gelestage, 5 Zimmer, Balkon
mit reichlichem Zubehör, per ersten
Oktober zu verm. Dasselbe eine
Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer
mit reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 4594
Näheres im Laden Theodor
Wagner.

Wegergasse 21 ein Laden

nebst 2 Zimmern sofort zu
vm. Zu erfr. Grabenstr. 20. 4288*

Adlerstrasse 18,

3 St. rechts, erhalten reinliche
Arbeiter gute billige Kost und
Logis. 4602

Meine Kleine

Eigenschaft besteht darin, sehr auf den Glanz meiner
Stiefel zu sehen. Erst seit ich „Krebs-Wichse“ ver-
wende, bin ich vollkommen zufrieden. . . .

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mt. an, Polster-, Kasten- und
Küchenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Aus-
stattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene
Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1208

Selenenstrasse 1.

Kaffee täglich frisch geröstet
in nur rein schmeckenden
Qualitäten per Pfund
80 Pfg., 1.—, 1.20,
1.40, 1.60, 1.80 Mt., empfiehlt das Kaffee-
Spezial-Geschäft von Adolf Haybach,
Wehrstrasse 22, Telephon 764. 1955

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zufolge Vorstandsbeschluss findet am Montag,
den 26. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, in der Halle
des Turnvereins, Sellenstr. 25, eine öffent-
liche Versammlung statt, zu welcher die Angehörigen der
diesseitigen Kasse, sowie die Mitglieder sämtlicher hiesigen
Krankenkassen bezw. Vereine und Interessenten des
Krankenkassenwesens hierdurch eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
Bericht des Vorstandsmitgliedes, Herrn Günstler über
den Tuberkulose-Kongress und den hieran sich
anschließenden Krankentag zu Berlin.
Wiesbaden, den 19. Juni 1899.

2133
Namens des Vorstandes:
Der 1. Vorsitzende: J. C. Keiper.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend
die ergebste Anzeige, dass ich in dem Hause
Querfeldstrasse 2

Mineralwasser- und Brauselimonaden-Fabrik

errichtet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden
Kunden reell und pünktlich zu bedienen.
Ich bitte die geehrten Herrschaften, mich in meinem Unter-
nehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Konrad Hock,
langjähr. Arbeiter u. Kundenbesucher bei H. Fr. Thormann.

Öffentliche

Zimmererverversammlung

Donnerstag, den 22. Juni, Abends 6 Uhr, im

Schwalbacher Hof.

Tagesordnung:
Stellungnahme zur diesjährigen Lohnbewegung.

Es werden sämtliche Kameraden hierzu dringend
eingeladen.
2132

Die Lohnkommission.

Gelee- und Marmelade-Abschlag.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2 Mt.
Zwetsch.-Pflaumen per Pfd. 24 Pf., 10-Pfd.-Eimer Mt. 2.10
Gemischte Marmelade per Pfd. 27 Pf., 10-Pfd.-Eimer Mt. 2.30
sowie im Topf. Essenträger, Salz- und Wehlkaffee alle
Sorten Marmelade und Gelee von Mt. 1.30 an.

Consumhalle Dahnstr. 2

Butter u. Käse-Abschlag

prima fests frische Pfälz. Landbutter per Pf. 90 — 100 Pfg.
prima Limburger Käse per Pfd. im Stein 36 Pfg.
Schter Schweizerkäse per Pfd. 90 Pfg.
Dolländischer Rahmkäse per Pfd. 60 Pfg.
prima Edamer per Pfd. im Kugel 72 Pfg.

Consumhalle Dahnstr. 2

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie den Herren Schnh-
machern, empfehle mein gut sortirtes Lager in sämtl. Leder-
sorten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Jos. Habich, 1476
Federhandlung. Albrechtstr. 46.
TRINKT
„Wahrer Jacob“

Die

Sonne

außerordentlich freimütig, hochinteressant redigierte, überaus intensiv in Frankfurt a. M. gelebte, auf nationalem Boden stehende Tageszeitung.

Sehr wirksames Insertions-Organ.

Abonnement 2 Mk. vierteljährlich auswärts und 50 Pfg. monatlich in Frankfurt a. M.

Postzeitungs-Preisliste No. 6401. 21465

Mk. 5,00. Fünf Mark pro Quartal Mk. 5,00.
bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“
Postzeitungsliste Nr. 1038. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 1038.
2 mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin S.W., Königgrätzerstr. 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsteil. — Vollständiges Kursblatt. — Besondere Berücksichtigung des volkswirtschaftlichen Theils. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine- und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

- Gratis-Beilagen.**
1. „Deutscher Hausfreund“, illust. Zeitschr. von 16 Drucks., wöchentl.
 2. „Illustrierte Modenzeitung“, 8 seitig mit Schnittmuster, monatl.
 3. „Humoristisches Echo“, wöchentl.
 4. „Verlosungs-Blatt“, zehntägig.
 5. „Landwirtschaftliche Nachrichten“, wöchentl.
 6. „Die Hausfrau“, wöchentl.

Im Roman-Feuilleton erscheint der aussergewöhnlich spannend geschriebene Roman

„Der Einsiedler im Waldhause“
von M. E. Braddon.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im alten Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzuthellenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“
haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6 gespaltene Zeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco!

2209

Prima Tapeziererstärke
bei 25 Pfund 18 Pfg. 2034
Prima Leim bei 25 Pfund 52 Pfg.
Römerberg 24. Georg See.

Getrocknete Früchte
45—60 Pfg. Amerik. Ringäpfel, Apfelschnitz.
12—70 „ Türk. Pfäunen, Aprikosen 40—80 Pfg.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
40 Pfg. Garant. reiner Himbeerfaß 50 Pfg. 70/220

Vorzügl. Salatoel
per 1/2 Liter 40, 60, 70 u. 80 Pfg.
Feine Süßrahmbutter,
vom Block per Pfd. Mk. 1.10, bei Mehrabnahme billiger,
empfehlen
Saalstraße 2 D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Jacob Becker,
5 Frankenstraße 5 5 Frankenstraße 5
Gießerei und mechanische Werkstätte
mit Dampfbetrieb. 1402

Lager
erstklassiger Fahrräder
Vernickelungs-Anstalt.
Alle Fahrradtheile, sowie jede Reparatur werden in meiner mit besten Maschinen eingerichteten Werkstatt in kürzester Zeit und zu coulantem Preise angefertigt.

Staubfeind

Sternolit

macht Räume, in denen es benutzt wird,
staubfrei und bakterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Giesemann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen Chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureaus, Comptoirs, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume, Tanzsäle etc. etc.

Kein Scheuern, Wischen, Abstäuben mehr.
Keine staubigen Waaren.
Keine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.
Prospecte gratis und franco durch die General-Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,
Frankfurt a. M. 1652*

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Emserstrasse 2, Part. 897
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mein
neu eingetroffenes Lager
in
Hemdenblousen, Unterröcken, Schleifen und Cravatten
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Anna Vollhardt,
Hl. Burgstraße 6.

9196

Sieben wieder eingetroffen:

MAGGI
zum Würzen der Suppen — wenige Tropfen genügen. —
Valentin Jboralski,
109/114 Röderstraße 7.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Kadefahr-Unterricht
erteilt unter Garantie für perfectes Lernen auf schöner, großer Bahn 1972
Ernst Zimmermann,
Lauusstraße 22.

Zahn-Atelier
für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.
Wilhelmstraße 14.
Sprechst. 9—6 Uhr. 4434
K. Rühige Preise.

Spurlos
verschwunden
ist m. Vaters langjähr. Rheumatismus u. Nervenleiden durch australisch. Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel).
Ich gebe jed. Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Marke gerne Auskunft.
Otto Mehlhorn, 104/17 Brunnhöfstra., Sachsen, Nr. 234

Für Caroussel- u. Schaubudenbesitzer!

Am 28. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Festplatz unter den Eichen in dem vom 12. bis 16. August er. stattfindenden

XXIV. Mittelrheinischen Kreisturnfest,

eventuell zur Vorfeier für Schüler am 6. August und zur Nachfeier am 20. August, die Standplätze versteigert.

Bedingungen und Festordnung erhältlich.

Der Vorstand
des Musik- und Vergnügungs-Anschusses.
Stadtverordneter **Dr. Herm. Kurz,** Vorsitzender
Jean Heidecker, Schriftführer.

Dr. med. Holm, approb. Arzt.

Kirchgasse 6, II.

Naturheilverfahren.

Massage, persönlich ausgeführt.

Specialbehandlung
von Rheumatismus, Gicht, Lähmungen,
sowie acuter und chronischer Brust- und Magenkrankheiten.

Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr, Sonntags
nur 9—11 Uhr. 4135

Federhandlung Julius Götze

15 Mauergasse 15,

im Hause des Herrn Lauth

Ia Bacheleder	per Pfund Mk. 1.65
Ia Croupens	" " 2.—
Ia gewalztes Sohlleder	" " 1.20
Ia " Croupens	" " 1.50

sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel, Pelzzeuge etc. äußerst billig.

Anfertigung von Maasch-Schäften sehr gewöhnlich nach sachgerechter Art und in Zuthaten in kürzester Zeit.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich im Hause Lauthstraße 17 ein

Barbier- und Friseur-Geschäft
eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die bestehende Kundschaft, Freunde und Bekannte aufs Beste zu bedienen. Einer geschätzten Unterstützung meines Unternehmens ergebend, zeichnet
Karl Gassmann,
Friseur, 2130

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Beleggeld.
Quart. Post-Beleggeld 10 Pf.
Abrechnung: Marktstraße 30; Druckerei: Marktstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 142.

Mittwoch, den 21. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 23. Juni l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ersucht
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Anfrage der Stadtverordneten Gütth und Gen:
„Welche Stellung nimmt der Magistrat zu
den neuesten Projekten bezüglich der Erweiterung
des Adler-Befriedungs ein?“
 2. Verkauf städtischen Baulandes zwischen Herder-
straße und Kaiser-Friedrich-Ring.
(Zu Nr. 2 Berichterstatter des Finanzausschusses.)
 3. Vergabe eines Plazes für das Fresenius-Denkmal.
 4. Festsetzung der Normal-Einheitspreise der Straßen-
bau- und Kanalbaukosten, sowie der Kosten für
Reinigung der Sand- und Fettsäure, für das
laufende Rechnungsjahr.
 5. Ein Vorgesuch des Kaufmanns Heinrich Buch wegen
Errichtung eines Schutzhäuschens im Distrikt
Hegelberg.
(Zu Nr. 3 bis 5 Berichterstatter des Bau-
ausschusses.)
 6. Ein Vorgesuch des Unternehmers für Cement- u.
Arbeiten Leonhard Pfeiffer wegen Errichtung einer
Schutzhalle an der Dogheimstraße.
 7. Anlauf von Grundstücken im Distrikt Unterhollerborn.
 8. Anstellung eines Straßenbauaufsehers.
 9. Regelung der Gehaltsverhältnisse mehrerer Be-
diensteter der Gaswerksverwaltung.
 10. Anstellung von Kindergärtnerinnen für den städtischen
Volk-Kindergarten.
 11. Ein Gesuch des Lünchermeisters Karl Becker um
Gewährung von Entschädigung.
(Zu Nr. 12 bis 14 Berichterstatter des Or-
ganisationsausschusses.)
- Wiesbaden, den 19. Juni 1899.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht, daß die unterzeichnete Kasse am 18. und 23.
jeden Monats und, wenn einer dieser Tage auf einen
Sonntag oder Feiertag fällt, an dem diesem vorhergehenden
Werstage, ferner an den beiden letzten Werktagen eines
jeden Monats, sowie am Geburtstag Sr. Majestät
des Kaisers für das Publikum geschlossen ist.
Am 1. und 2. jeden Monats können wegen des
hohen Verkehrs infolge Pensionszahlungen pp. bei der
Kasse keinerlei Einzahlungen gemacht werden.
Die Kassenstunden dauern von 8—12 Uhr Vor-
mittags.

Wiesbaden, den 13. Juni 1899.

Königliche Kreisasse.
Risten.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur
öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 14. Juni 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: H. E. S.

Bekanntmachung.

Der Kreissekretär a. D. **Karl Lang**, geboren
am 2. Mär. 1847 zu Hachenburg und dessen Ehefrau
Mathilde, geb. Ebel, geboren am 10. August 1851 zu
Biedrich a. Rh., entziehen sich der Fürsorge für ihre
Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unter-
halten werden müssen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Die Wittve des **Johann Maierhof, Maria**,
geb. **Bröder**, geboren am 25. April 1864 zu Bell-
mich, zuletzt Pfäfersgasse Nr. 13 wohnhaft, entzieht sich
der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffent-
lichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 16. Juni 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerland
straße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

- a) **Aluzündholz**,
geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—
 - b) **Buchholz**,
geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50
- Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13,
vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen
3—6 Uhr entgegengenommen.

Fremden-Verzeichniss.

vom 19. Juni 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Eichen.
Lohmann, Berlin	Stepanoff, Fr.
Klein, London	Schiff, Kfm.
Hummel, Remscheid	Schiff, Fr.
Kotthaus, Kfm. m. Fr.	Burghele, Bukarest
Griesbach, Buchhldr.	Thilo, Fr.
Strelitzer, Kfm.	Kramm, Fr.
van Ithnaut-Vershaagen, Fr.	Zwei Böcke.
Breda	Hoppe, Kfm.
van den Bom m. Fr.	Boerner, kgl. Geh. Sekretär
Onderboschu	Dresden
van den Bom	Warstein
Kornger, Annaberg	Kayser
Hendricks, Fbkt.	Schmidt, Fr.
Siemers, Hamburg	Stork
Schäfer, Kfm.	Hotel Dahlheim.
Schubert, Kfm.	Zeidler, Fbkt.
Boyes, Fr.	Wütemburg
Jungbluth, Fr.	Curanstalt Ottenmühle.
Schuhmacher	Brauweiler, Landmesser
Caffier, Kfm. m. Fr. Wernhan	Altenkirchen
Hotel Agor.	Wierabicki, Kfm. m. Fr.
Sternbeck, Charlottenburg	Kamp, Kfm.
Heilbrunn, Ing.	Kamp, J., Kfm.
Turnbrill, Fr.	Hotel Eichen.
Turnbrill, m. Bed.	Graevell, Kfm.
Bryce, Fr.	Wittenberg, Kfm.
Allesaal.	Zucker, Kfm.
Langenstrass, Dr. med. m. Fr.	vom Schemm, Kfm.
Rodendorf	Friedländer, Kfm.
v. Boekhaeren	Anterheiden, Leut.
Kramm, Kfm.	Schultes
Fehlauer, Fr.	Thury
Ayes, Kfm. m. Fr.	Degen
Jonny, Kfm.	Mayer
Wandt, Oberger.-Rath	Waaterbrug
Ladenburg	Dinne
Rohr, Buchdruckereibes. m. Fr.	Vanthebe
Kaiserslautern	Mordelles
Bahnhof-Hotel.	Cohn
Ewald, Kfm. m. Fr.	Stöhlenbeck, Fbkt.
Uecker, Stadtkassen-Rendant	Blomer, m. Fr.
Schlochau	Glogau, Kfm.
Balk, Fr.	Seifert, Fbkt.
Müller, Kfm.	Weish, Kfm.
Maquardt, Pastor	Marginsky, Kfm.
Strauss, Kfm.	Eisenbahn-Hotel.
Schultze, Fr.	Heinrichs, Kfm.
Strahler, Fr.	Reitzenheim, Fbkt. m. Fr.
Achilles, Stettin	Borchardt, Kfm.
Martin, m. Fr.	Kochler, Stud.
Stackelt, Offizier	Auschütz, Chem. m. Fr.
Wiebeck, Kfm.	Ludwigshafen
Thomas, Kfm. m. Fr.	Friedberg, Dr. med.
Nägelmann, Kfm. m. Fr.	Horn, Dr. med.
Hotel Block.	Meunier, Kfm.
Haacke, Runden	Reisruoke, Kfm. m. Fr.
Bellardi, Major	Ebeling, Kfm.
Obercassel	Keil
Schwarzer Beck.	Klöckner, Kfm.
Born, Archib. Gr.	Badhaus zum Engel.
Schulte, Fr.	Lichtstern, Fr. Rent.
Webel, Fr.	Hennigson, Fr. Rent.
Brunck, Fr.	Bendit, Kfm. m. Fr.
Wolf, Fr.	Blumenthal, Oberleut. a. D.
Petersburg	Meyenz, Kfm.
Veracruz	

Englischer Hof.	Hotel National.
Lewandowski, Kfm. München	Norther, Fr. m. K. Mannheim
Meier, Kfm. Bremen	Buckernau, Fr. London
Hhenn, Rent. m. Fr. Hannover	Nonnenhof.
Duschner, Dortmund	Mühlrad, Kfm. Wien
Sternberg, Fr. Köln	Schönfeld, Kfm. Düsseldorf
Erstplatz.	Schilling, Kfm. Limbach
Dämpmann, Schwerte	Berg, Kfm. m. Fr. Bonn
Radermacher, Köln	Paulig, Kanzleirath m. Fr. Dresden
Kohnen, Köln	Hochherz, Kfm. m. Fr. Siegburg
Bott, Hanau	Günther, Kfm. Berlin
Forth, Struthmühle	Wendrin, Kfm.
Wiegand, Hanau	Sprotte, Kfm. Hamburg
Wiegand, E.	Boyreuther, Kfm. Chemnitz
Wiegand, Fr.	Greve, Prof. m. Fam. Aachen
Lohse, Kfm. Dresden	Durand, Fr. Caen
Hotel Hohenzollern.	Hammery, Fr.
Jaffé, Referendar Dr. jur.	Verel, Fr.
Leinweber, Chemnitz	Messeri, m. Fr. Bitburg
Hotel Vier Jahreszeiten.	Schemmann, Leut. Kassel
Franken, Gebr. Zwickau	Fettmann, m. Fr. Solingen
Piene, Kfm. m. Fr. Trandheim	Kolping, m. Fr.
Ladice, Kfm. Halle	Geldmacher
Boyle, m. Fam. Philadelphia	Wilke
Hotel Kaiserhof.	Beenhau
Weinberg, m. Fr. Detmold	Koch
Sachs, Fr. München	Possenbecker, Kfm. Mainz
Seemann, m. Fam. New-York	Strubberg, Kfm. Stuttgart
Dauelsberg, Homburg	Hotel du Nord.
de la Croix, Leutnant Bruchsal	Tietzner, Kfm. Stettin
Dallen, m. Fr. Düsseldorf	Degen, m. Fr. Omaha
Martins, m. Fr. Amsterdam	Zoner, Kfm. Loda
Koller, Dr. Teplitz	Raminsca, Fr. Schauspielerin
Ahfeldt, Kgl. Hofprediger	Warschau
v. Heykenskjold, m. Fam.	Lütgens, Assessor Dr. m. Fr.
Stockholm	Hamburg
Hotel Karpfen.	Lydney Wilson Thompson,
Zimmermann, Kfm. m. Fr.	Dr. med. m. Fr. England
Triemer, Kfm. Annaberg	Nuple, Fr. Mannheim
Movlok, Kfm. m. Fr. Koblenz	Papier-Hot.
Ulmer, Geislingen	Keil, Amtsgerichtsrath Lauf
Spahn, Dr. med. m. Fr.	Strehlow, Kfm. Altona
Chemnitz	Bolm, Fabrikant, Braunschweig
Goldene Kette.	Hessler, cand. elektr. Darmstadt
Hacker, Fr. Frankfurt	Pfälzer Hot.
Beyer, Hotelbes. Alsfeld	Roth, Kfm. m. Fr. Koblenz
Bermann, Kfm. Weisenthurn	Bender, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Kölnischer Hof.	Dietz, Kfm. Erfurt
Scheibner, Rittmeister a. D.	Herrmann, Kfm.
Berlin	Promenade-Hotel.
Rothe, Major m. Fr. Düsseldorf	Hesse, Kfm. Eitorf
Bellerstein, Fr. Neuss	v. Moritz, Fr. Frankfurt
Goldene Kreuz.	v. Lendamm, m. Fam. Holland
Dürlacher, Generalmajor a. D.	Müller, Kfm. m. T. Königsberg
München	Merstein, Fabrikbes. Neuss
Kamprath, Altenburg	Odenheimer, New-York
Kühner, Kloppecher	Goldene Krone.
Goldene Krone.	Castor, Köln
Spruth, Fr. Rent. Siegen	Sanatorium Lindenhof.
Sanatorium Lindenhof.	Valckenberg, Fr. Staats-Sekret.
Valckenberg, Fr. Staats-Sekret.	m. Bgl. Heidelberg
Hotel Metropole.	Hotel Metropole.
Veillon, Paris	
Albons	
Glade, Konsul	Roberstein
Folzmann, Berlin	
Bünger	
Weißert	
Oppenheim, Kfm. Kattowitz	
Ginsberg, Kfm. London	
Heimseegers, Dr. Gießen	
Weismann, Berlin	
Vollmoeller, Fabrikant. Stuttgart	
Kreuser, Fabrikant. Eitorf	
Bing, Kfm. Nürnberg	
Schaken, Kfm. Berlin	
Aelert, m. Fam. Göttingen	
Cohn, Berlin	
Lasander, Holland	
Hotel Minerva.	
Gretzer, Assessor Königsberg	
Schmitt, Stud. med. Krefeld	
v. Kleist, Oberleut. a. D.	
Berlin	

Temme, Frl. Frankfurt
Rupp, Stud., jur. Heidelberg
Hotel Tannhäuser.
Stasskind, Kfm. Berlin
Grove m. Fam. Magdeburg
Schmalz, Direktor m. Frau Schneidemühl
Fritz, Frau Saarbrücken
Wolff, Kfm. m. Fr. Coblenz
Köhler, Zahnarzt, Dr. Altenburg
Brand, Fabrikant Andernach
Schmidt, Kfm. Schw.-Gmünd
Dörlam, Apotheker m. Fr. Karlsruhe
Schumann m. Fr. Frankfurt
Schwabenland, Kfm. Ludwigschafen
Kaese Kuppersteg
Greiff, Ingenieur Mannheim
Scheer, Kfm. Berlin
Reintze m. Frau Kreuzberg
Gronau, Kfm. Hamburg
am Haack, Direkt. Warschau
Himbach, Kfm. Apolda
Tannus-Hotel.
Koller, Direktor Dr. Teplitz
Itzigsohn, Kfm. Berlin
Szilagy, Kfm. Budapest
Hüttig, Kfm. Magdeburg
Wilske, Kgl. Forstmeister m. Fam. Frankfurt
Wittmer, Kfm. m. Fam. Nounkirchen
Senall, Frau Olion
Feldberg, Kfm. m. Fr. Stettin
Gessner, Dir. Ludwigshafen
Gast, Kfm. m. Fr. Würzen
Steigener, Rent. Hannover
Schindler, Fr. Rent. Schoenau
Ullmann, Fr. Rent. Chemnitz
Moerkens, Rent. m. Fr. Köln
Doering, Kfm. Gommern
Sass, Rent. m. Fr. Danzig
Jahnz, Rittergutsbes. Palozyn
Voigt, Kfm. Chemnitz
Schmidt, Kfm. Magdeburg
Heinrich, Kfm. m. Fam. Strassburg
Kahn, Offizier von Schraygen, Kfm. Gera
Holzbock, Schriftsteller Berlin
Becker, Reg.-Rath m. Frau Freiburg
Deetjen, Refer. Dr. Frankfurt
Regensberg, Kfm. m. Fr. Schwelm
Spaarmann, Kfm. Emmerich
Rothe, Kfm. Köln
Heinzel, Rent. m. Fam. Leipzig
Hoepart, Rent. Paris
Pillet, Rent. an Baithillier, Graf
Benecke, Kfm. m. Fr. Stettin
Seim, Kfm. m. Fr. Bardasheim
Kühl, Kfm. m. Fr. Hamburg
Fischer, Hanptm. Mörschingen
Pailloart, Kfm. m. Frau Rattenscheid
Klaasen, Kfm. Essen

Immobilienmarkt.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.
Gehaus, besser Geschäfts-Lage, süd. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.
Haus im süd. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.
Hochfeines Stagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.
Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes kleines Hotel mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 130 000 Mark zu verkaufen.
Landhäuser mit und ohne Stallungen, Villen für Pension geeignet, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadtheilen zu verkaufen.
 In der Nähe Wiesbadens ein Grundstück, sehr geeignet eine große Bäckerei zu errichten.
 Ein Haus, in welchem ein sehr gut gehendes Colonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird.
 Nikolastr. 5. **Mathias Feilbach**, Nikolastr. 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
 Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein neues Haus mit großem Garten und sehr gut gehendem Colonialwaarengeschäft in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.
 Weggshalber ist in einem sehr schönen Rheinbachtchen ein pracht. neues Haus m. groß. Wein Keller sammt Geschäft mit angedachter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.
 Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
 Ein Gehaus, süd. Stadtheil, sehr geeignet für Metzger, ist für 64000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.
 Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadtheil, unter der Tafe zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.
Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verl. durch **J. Chr. Glücklich**.
Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verl. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verkaufen zwei Baupläne im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verl. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbgl. u. Ziegelei), Weinberge, für 50,000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit übernommen werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.
 Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.
 Zu verkaufen Gehaus mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.
 NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.
Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sämtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trübsbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.
 Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nähh. Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete Villa mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verl. Alles Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Gehaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verl. durch **Wilh. Schüller**, 3780 Zahnstraße 36.
Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.
Ein Etagenhaus in Mainz in der Nähe des Bahnh., mit Thorfahrt, Kellereien für 70 Stück, worin schon lange Jahre Weinhandlung betrieben wird, kann sofort verkauft oder verpachtet werden, hier oder auch auswärts durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Flottgehende Wirthschaft

sofort zu verkaufen. **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6.
 Agent für Hypotheken und Restantgelder, Finanzirungen.

Rentables Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Villa

Haltstelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Vorschuss-Verein in Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
 Dem Vorgang der Reichsbank folgend haben wir den Wechseldiscount und den Zinsfuß für neu zur Auszahlung gelangende Darlehen (Vorschüsse) von 4 auf viereinhalb Procent, die Sollzinsen für Creditnehmer in laufender Rechnung von 4 1/2 auf fünf Prozent von heute ab erhöht.

Wiesbaden, den 19. Juni 1899.

Vorschuss-Verein in Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
 Hirsch. Gastoyer. Saueressig. 2129

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen Anna Ammann ausgefertigte, der Kasseköchin Anna Ammann gehörende Sparkassenbuch des Vorschussvereins zu Wiesbaden, E. G. m. u. H., Nr. 49354, eine Einlage von Mk. 287,13, wörtlich Zweihundertfiebenundachtzig Mark 13 Pfennig, per 31. Dezember 1898 nachweisend, ist angelöst abhanden gekommen bezw. von einem Unbekannten unterschlagen worden. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparkassenordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches schriftlich mit demselben binnen einem Monat von heute an bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 19. Juni 1899.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
 Hirsch. Gastoyer. 212

Reise-Abonnements.

Diejenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonniren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrl. auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Schule für Weiß- u. Kunststicken

Schwalbacherstraße 10, 1.

Annahme von Schülerinnen jeder Zeit. Gründliche Ausbildung in Weiß-, Bunt- und Goldstickerei. Auswahl in angefangenen und aufgezeichneten Arbeiten, speciell Stickerien nur neuester Muster. Annahme aller Weiß- und Buntstickereien-Ausstattungen.
 Frau H. Schandua.
 2071

!! Seifen-Preise !!

Chemisch reine La weiße Kernseife bei 5 Pfd. per Pfd. 28 Pfg.
 „ „ hellgelbe do. „ „ „ „ 24 „
 „ „ gelbe do. „ „ „ „ 24 „
 Toilette-Glycerin-Seife, 5 bis 10 St. auf 1 Pfd. vorgepackt, 60 und 75 Pfg.
 Blumen-Parfüm-Seife, 5 St. auf 1 Pfd., per Pfd. 70, 80 und 85 Pfg.
 Echte bittre Mandel-Seife in Stücke u. 1/2 Pfd.-Stücken per 70 und 80 Pfg.
 Glycerin-Abfallseife (beschädigte Stücke) per Pfd. 5 Pfg.
 Toilette-Abfallseife „ „ „ „ 5 „

Verpackung frei!

Adalbert Gärtner, Wiesbaden, Marktstraße 11.
 Seifen - Parfümerien - Licht etc. etc.

Delfarben

in allen Farben, streichfertig, per Fund 40 Pfg.
 Römerberg 24 Georg Se

Damen- u. Herren

erhalten gratis und franco gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken eine Broschüre zugesandt, welche ihnen über einen patent. amtlich geschützten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz die sicherste Auskunft giebt. Gesl. Anfragen richte man an Sanitas hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1242

PATENTE etc.
 schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 142.

Mittwoch, den 21. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

57

Clements trat ins Haus. Auf der Schwelle zum Wohnzimmer blieb er zögernd stehen. Hilda's liebliches Gesicht war plötzlich vor seiner Seele aufgestiegen, ihr Bild, wie sie in lilienhafter Blässe und Lieblichkeit in den Atlasstissen des blauen Sofas geruht, ihr Bild, wie sie am Krankenbett der Mutter gekniet, ihr Bild, wie sie in anmutsvoller Würde die Hausfrau vertreten, und endlich ihr Bild, wie sie von dem Silberlicht des Mondes verklärt, von ihm Abschied genommen hatte.

Wie in Verzückung näherte er sich dem Sofa. Ein tiefes zorniges Eröten färbte plötzlich seine Stirn. „Der Hende!“ grüllte er. „Wenn er Deutschland eilig verläßt, wohl und gut! Aber, wehe ihm, wenn...“

Er vollendete seine unheimliche Drohung nicht, sondern versank in tiefes, brütendes Schweigen.

Als er im Speisezimmer erschien, waren die von ihm dorthin bestellten Leute bereits in demselben versammelt. Sie erhoben sich, um ihn in stummer Ehrerbietung zu begrüßen.

„Setzt Euch hier um das Licht,“ rief er, nach dem Tisch deutend, den eine Hängelampe hell erleuchtete. „Ich habe Euch etwas zu zeigen, meine Freunde.“

Während seine Stimme und sein Benehmen Güte und Wohlwollen verrieten, bezeichneten sie doch unverkennbar die Entfernung, welche ihn von seinen Untergebenen trennte. Zwischen ihm und ihnen gab es keine Vertraulichkeit. Seit Jahren hatten sie ihm gedient und waren dafür verschwiegen bezahlt worden. Sie waren alle Männer von scharfem Verstand und nicht ohne Schulbildung, aber Werner, der mit besonderer Sorgfalt gekleidete Kammerdiener Clements, schien eine Stufe höher zu stehen als seine Kameraden.

Clements zog ein sehr fein ausgeführtes Photographum aus seiner Tasche, einen Männerkopf mit edlem, geistvollen Gesichtsausdruck. Die Stirn des Abenteurers verfin-

sterte sich, als sein Blick den klaren, redlichen Augen des Bildes begegnete. Mit einer zornig hervorgestoßenen Berührung schleuderte er das Blatt vor Werner auf den Tisch.

Einer nach dem andern der drei Männer betrachtete das Bild mit prüfendem Auge. Durch Erfahrung geschult, wußten sie, was von ihnen erwartet wurde. Das Bild wanderte von Hand zu Hand zu Clements zurück, der es wieder einsteckte.

„Der Name dieses Herrn ist Graf Gregor von Arnheim,“ bemerkte er, und jeder der Anwesenden hörte aus seinem Ton, wie er das Original des Bildes haßte.

„Ihr versteht doch, was ich von Euch erwarte?“ fragte er bedeutungsvoll.

„Er soll unausgesetzt beobachtet und das Reiz für ihn in Bereitschaft gehalten werden,“ erwiderte Werner.

Clements nickte. „Ihr könnt zu Bette gehen,“ rief er befriedigt. „Im übrigen bleibt es bei der alten Verabredung.“

Inzwischen war die Baronin von Arenberg sanft eingeschlummert, und Sophie hatte sich in ihre eigenen Gemüths- und Gedankenwelt verloren.

Mit gefalteten Händen und auf die Brust gesenktem Kopf setzte sie sich an ihren Schreibtisch. Sie sah unaussprechlich müde und niedergeschlagen aus. Minute auf Minute verging, die Stille auf ihrem Kamin verkündigte eine Viertelstunde nach der anderen, und noch hatte die finstere Brütende sich nicht geregt.

Wanda, ihre neue Kammerfrau, beobachtete die Gebieterin in steigender Ungebuld vom Nebenzimmer aus.

„Wieder eine ihrer schwerwiegenden Anwandlungen,“ murmelte sie. „Der Himmel weiß, wie lange das dauern kann.“

Endlich ertönte Sophies silberne Handglocke. Wanda eilte dem Rufe zu gehorchen.

„Bist Du zu verkaufen, zu bestechen, Wanda?“ fragte Sophie tonlos.

Wanda schwieg betroffen. Sophie wiederholte ihre Frage, ohne aufzublicken, ohne sich zu regen.

„Ja, gnädige Frau,“ antwortete Wanda jetzt ohne Besinnen.

Sophie öffnete ein Fach ihres Schreibtisches und nahm ein Paletchen Banknoten in die Hand. „Und welchen Preis forderst Du?“

„Fünf, gnädige Frau?“

Eine kurze Pause folgte. „Ich verlange von Dir nicht,“ entgegnete Sophie mit leise bebender Stimme, die von tiefer, nicht zu unterdrückender Erregung zeugte, „daß Du Dich zur Begünstigung meiner Interessen in diesem Hause verpflichtest, denn das wäre vergebens, Du würdest Clements jederzeit gestatten, mich zu überbieten.“

Von dem Sturm in ihrer Seele überwältigt, mußte sie aufs neue innehalten.

„Ja, gnädige Frau,“ flüsterte Wanda, das Schweigen Sophies mißdeutend.

„Du hast in Erfahrung gebracht,“ sprach Sophie mit kaum zu beherrschender Leidenschaft und Wandas Worte überhörend, hastig weiter, „daß meine schöne talentvolle Nichte, Natalie Clements, im St. Annenloster eine Zukunft gefunden hat. Der Mutter tägliches Gebet war, ihrem Kinde möge das ihr beschiedene Los niemals zu Teil werden. So Gott will, wird es auch niemals geschehen, wird Markus Clements Natalies liebliches Gesicht nie wieder sehen! Sprich, welchen Preis forderst Du?“

Wanda dachte einen Augenblick nach.

„Falt!“ fuhr Sophie fort. „Bilde Dir nicht ein, noch einen zweiten und vorteilhafteren Handel mit Clements abschließen zu können, nachdem Du schon mein Geld eingestrichen hast.“

Wanda hob ihre listig funkelnden Augen und ihr zornig gerötetes Gesicht argwöhnisch zu ihrer Gebieterin empor.

„Du weißt nicht, daß ich ein gewisses, von Dir anastlich behütetes teures Geheimnis kenne.“

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

58

Von der unerwarteten Wirkung ihrer Worte aufs höchste überrascht, verfluchte Sophie. Sie hatte einen fähigen Sprung ins Dunkle versucht und unvermutet ihren Zweck vollständig erreicht. Nur zögernd und in der Furcht vor Wandas unerfättlichem Geiz, hatte sie aufs Geratewohl eine geheimnisvolle Andeutung gewagt, um sie einzuschüchtern und sie gefügiger zu machen.

Sophie bediente sich ihres Vortelles sehr maßvoll. „Wir wollen jetzt auf die Frage des Preises zurückkommen,“ sagte sie, ihre Augen durchdringend auf die Kammerfrau geheftet. „Die Thatsache, daß ich Dir einen Lohn für Dein Schweigen zu gewähren bereit bin, mag Dir beweisen, daß ich meine Kenntnis des Bewußten unarmherzig zu verwerten gedenke, wenn Dir etwa einfallen sollte, mich zu hintergehen. Sei treu, und ich werde Dich nicht verraten. Jetzt nenne mir Deinen Preis.“

Wanda, deren Gesicht freudig geworden war, gehorchte, und Sophie zahlte die geforderte Summe.

„Die halte ich fortan in Schranken,“ murmelte Sophie, als die Dienerin sich wankenden Schrittes entfernte. „Aber so lange noch die Möglichkeit vorhanden ist, daß Markus Natalie auffindet, bin ich in der Gewalt des Unarmherzigen! O, mein Gott, wenn er sie findet, wird er mich wie eine gefesselte Sklavin nachschleppen, wohin es ihm beliebt; denn niemals, würde ich Reginas kostbares Kleinod verlassen!“

Am nächsten Morgen erschien Markus Clements so früh im Schloß, daß die Diener ihn verwundert und fragend anschauten. Seine lebhafteste Befürchtung um das Befinden der Baronin mußte ihm zur Entschuldigung dienen.

„Wie geht es der gnädigen Frau?“ erkundigte er sich.

„Gut, Herr Doktor,“ antwortete ihm Pfeil.

„Und das gnädige Fräulein?“

„Im gegenwärtig in der Blumenhalle mit Schreiben beschäftigt.“

„Zu spät, o, Himmel, also doch zu spät,“ dachte Clements erblickend. „Ich bin geschlagen, gebämpft, gedemütigt.“

Für den Augenblick überwältigt, starrte er, wie in eine Bildsäule verwandelt, dem lächelnden Diener ins Gesicht, der ihn höflich einlud, in die Glashalle einzutreten.

Sollte ich noch in der zwölften Stunde alles verloren haben?“ murmelte er, sollte ich beschämt, von ihrer Verachtung verfolgt, zurückweichen müssen? Doch nein, ich will den Sieg nicht zu früh verloren geben, sondern dem Schicksal Trost bieten.“

Auf der Schwelle der Blumenhalle blieb Clements schwerathmend stehen.

Zu lauschen und zu spähen war unmöglich. Die Vorhänge waren weit zurückgeschlagen, um der frischen Morgenluft freien Durchgang zu gewähren. Er sah sich genötigt, ohne weiteres einzutreten. Während des Augenblicks, in welchem er in dem Thürrahmen stand, wurde sein bereits erschlaftes Gesicht fast geisterhaft bleich. Seine glühenden Augen hefteten sich wie gebannt auf Hilda, die vor ihrem zierlichen, mit Perlmutter und Gold ausgelegten Schreibtisch saß, den Clements am Abend zuvor vollständig ausgeräumt hatte, um sich der Briefe und des Bildes Gregor von Arnheims zu bemächtigen. Es war eine kühne That gewesen, die durch ein gewisses Zusammenreffen von Umständen ihm allein zugeschrieben werden konnte.

Die Klappe des Schreibtisches war aufgeschlagen, das junge Mädchen mußte den Diebstahl also schon vor einer Weile entdeckt haben. Wie konnte es auch anders sein? Die leeren Fächer gähnten ihm anklagend entgegen, und vor denselben, den Ellenbogen auf die plüschüberzogene Platte, den Kopf in die Hand gestützt, saß Hilda und blickte träumerisch sinnend vor sich hin.

Clements, dem die Zeit geflohen, unter des Mädchens Briefschaften nach einigen Zeilen Gregors zu suchen, von dessen Handschrift er eine Probe zu haben wünschte, hatte deshalb in der Eile sämtliche Papiere zusammengepackt. In seinem leidenschaftlichen Streben, die Reigung der schö-

nen Erbin zu gewinnen, fand er diese verfluchte Entdeckung wie einen entsetzlichen, sein ganzes exträumtes Glück-gebäude vernichtenden Schlag.

„Was ist zu thun?“ fragte er sich.

„Unerschrocken vorwärts gehen,“ lautete die Antwort.

„Guten Morgen, gnädiges Fräulein,“ rief er mit seiner tiefen klugvollen Stimme.

Hilda sprang auf. „Ah, willkommen, Herr Doktor,“ lächelte sie, ihm entgegen eilend.

Clements atmete erleichtert auf. Noch hatte sie nichts entdeckt. Sie auch ferner daran zu verhindern, mußte er sie aus diesem Raume hinweglocken.

Hilda selbst kam ihm zu Hilfe. „Ich eile, Mama von Ihrer Ankunft zu benachrichtigen, Herr Doktor,“ sagte sie. „Mama wird entzückt sein, von Ihrem Besuch zu hören.“

Die Freude über diesen Vorstoß raubte Clements beinahe seine Fassung, doch war sein Triumph nur von kurzer Dauer. Das Mädchen lehnte zurück, um den offenen Schreibtisch zu verschließen.

Er erkannte die volle Gefahr, in der er schwebte. Ein Augenblick genügt, die Entdeckung noch jetzt herbeizuführen. „Gestatten Sie mir, gnädiges Fräulein,“ rief er, hastig an ihr vorübergehend, „diese Angelegenheit für Sie in Ordnung zu bringen.“

Mit schneller Hand ließ er jetzt den Deckel des Schreibtisches nieder, um ihn zu verschließen. Der Schlüssel blies steden.

Clements gab dem Mädchen das Geleit bis in den anstößenden Salon, in einer Minute war er wieder in der Blumenhalle zurück, in einer zweiten waren Bild und Briefe an ihrer alten Stelle untergebracht.

„Dem Himmel sei Dank!“ murmelte er. „Gerettet durch eines Mädchens verliehtes Träumen.“

Er hatte recht. Träumerisch hatte sie den Schreibtisch geöffnet und träumerisch über die leeren Fächer hinweggeschaut. Sie sah nichts, sie dachte an nichts, als an Gregor.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Dreher, Holz, 6 Eisen
- 3 Friseur — 4 Gärtner
- 4 Glaser — 3 Sattler
- 5 Gold- u. Silberarbeiter
- 2 Korbmacher — 5 Küfer
- 4 Schlosser — 6 Schmiede
- 5 Schneider — 4 Schreiner
- 6 Schuhmacher — 3 Steinhauser
- 4 Tapezierer — 5 Wagner
- Beihilfe für Buchbinder, Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Photograph.
- 3 Hausknechte
- 2 Schweizer.
- 6 Tagelöhner.

Arbeit suchen:

- 3 Bautechniker
- 2 Buchbinder — 3 Schriftsetzer
- 1 Cartonagearbeiter
- 4 Friseur — 3 Gärtner
- 2 Glaser
- 4 Kaufleute — 2 Kellner
- 3 Köche — 6 Maler
- 6 Lackierer — 5 Maurer
- 4 Sattler — 5 Schlosser
- 4 Maschinisten — 4 Heizer
- 6 Schneider — 8 Schreiner
- 2 Schuhmacher — 3 Spengler
- 2 Tapezierer
- 4 Kutscher — 4 Bureaugehülfe
- 4 Bureauarbeiter
- 10 Hausknechte
- 6 Herrschaftsdieners
- 4 Kutscher — 5 Fuhrknechte
- 3 Herrschaftskutscher
- 8 Fabrikarbeiter
- 10 Tagelöhner — 10 Erdarbeiter
- 5 Krankenhelfer.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Anstreicher
- 2 Wagen-Lackierer
- 1 Barbier
- 1 Bildhauer (Holz)
- 2 Dreher (Eisen) 1 (Messing)
- 1 Gärtner
- 1 Gerber
- 2 Glaser (Rahmenmacher)
- 1 Heizer, 1 Puffschmied, 1 Jungschmied
- 1 Kellner
- 2 Korbmacher
- 2 Sattler, 2 Tapezierer
- 1 Schlosser
- 1 Schmied
- 2 Schneider
- 10 Schreiner, 5 f. Kisten
- 3 Schuhmacher
- 8 Wagner
- 1 Weißbinder
- 1 Tapeziererlehrling
- 1 Ausläufer
- 1 Hausbursche
- 1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
- 1 Kutscher
- 1 Puffschmied
- 1 Herrschaftsdienst
- 26 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 besseres Hausmädchen
- 1 Kindermädchen
- 4 Küchenmädchen
- 1 Putzmädchen
- 1 Bäglerin nach auswärts

9 Arbeiterinnen für Conservefabrik.
1 Lehrmädchen f. Baden
4 Monatsfrauen.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Mechaniker

sofort gesucht. 2237

Jean Müller, Eltville.

Erdarbeiter

4315* Kränzchen, Karstr. 1.

20-25 tüchtige

Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

Heinrich Rothbach, 4523 Ludwigstraße 3.

Ein Tüncher

(Spezialarbeiter) gesucht. Stundenlohn 40-45 Pfg. Näheres in der Expedition. 2236 b

Sattler- und Tapezierer

hilfs auf dauernd gesucht

Ph. Vogt, Sattler u. Tapezierer, 23 Römerberg 23. 4456

Ein tücht. Fuhrknecht

gef. bei Heint. Rothbach, Ludwigstr. 3. 4477

Junger Hausbursche

gesucht. Dogheimstr. 15. 4468*

Ein Hausbursche

wird gef. Taunusstr. 17. 4287*

Tüchtige Eisendreher

auf dauernde Arbeit gesucht

Wiesbadener Stahl- und Metallkapsel-Fabrik, F. Flach, Marktstraße 3. 4512

Schuhmacher

gesucht. 4516

Sedanstr. 9.

Einen braven Jungen

als Ausläufer und Hausburschen

sucht Louis Schild, Langgasse 3. 4510

Buchbinderlehrling

bei sofortiger Vergütung gesucht. Näb. in der Exped. d. Bl.

Per sofort wird für

größeres, hiesiges Geschäft ein flinker

Laufbursche

gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 4294.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Dienstboten

und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen

Alten-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Bäglerinnen.

Abteilung II. für feinere

Verufsarten.

Hausbinderinnen

Kinderskulein

Verkaufsdamen

Krankenschwestern etc.

Tücht. Dienstmädchen

4587

Näb. Gr. Burgstr. 5, 3 links, Vormittags 11-1.

1 junges Mädchen

für Tagelöhner gesucht. Mauritiusstr. 7, II. r. 4397*

Ein ordentliches

Dienstmädchen

findet sofort gute Stelle. Mauritiusstr. 8, I. links.

Ein Hausmädchen

gesucht Rheinstr. 17, Part. 4522

Heim für stelen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II. Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Kleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. P. Geiser, Diakon.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Junge Mädchen

finden Beschäftigung. 4426

A. Flach, Marktstraße 3.

Einfach. Mädchen vom Lande

a. sof. gef. Adelsbaderstr. 49, p. 4311*

Tüchtiges Mädchen

gegen hohen Lohn sofort oder zum 22. d. M. gesucht. Turnhalle, Hellmunderstr. 25. 4600

Schutz- und Arbeits-Kleidung.

Blousen

für Bildhauer M. 2.85

Kittel

für Maler M. 2.50

Blousen

für Frisore M. 3.—

Blousen

f. Metzger m. Krag. M. 3.50

Jacken

für Conditor mit Kragen M. 4.25

Jacket

für Kellner M. 3.50

Jacken

für Köche mit Stehbund M. 3.85

Fertige

Arbeits-Schürzen jeder Größe.

Farbige

Arbeits-Hemden eigener Anfertigung, deshalb vollständig gross und weit.

Carl Claes,

Bahnhofstr. 3.

Das Internationale

Auskunfts- u. Detektiv-

Institut Roth & Hofmann

Frankfurt a. M., Schillerplatz 1, empfiehlt sich für:

I. Geschäfts-Auskünfte, II. Spezial- u. Privat-Auskünfte, III. Ermittlungen

jeglicher Natur (Detectiv-Sachen), Vertrauens-Angelegenheiten. 2162b

Prima Referenzen.

Solideste Bedienung. Strengste Discretion.

Große Erfolge.

Prosperte geg. Retourkarte. Telephon Nr. 4006.

Sopha

für 35 Mark zu verkaufen 4308*

Goldgasse 9, St. 1. St.

Ein guterhaltener Mehger-

wagen und ein Einspänner-Gespann billig zu verkaufen.

Näb. Exped. 4215

Ein Fahrrad billig zu verk.

Steingasse 2, I. St. 1. 4320*

Reell! Auswärtiger Rentner,

frisch, kernig, hoch vermind., sucht nur ähnl. vermind. anhängl. Lebensgefährtin, auch kinderl. Witwe. Strengste Diskret. Off. u. H. S. 75 an die Exped. 2910b

Eine Frau sucht für Mittags Monatl. Drankstr. 21, St. 2 St. 4314*

Ein Mädchen kann das Nägeln erlernen Adelsbaderstr. 20. 4473

Roh- und Taillenarbeiterin

sofort gesucht 4593

G. Franter, Saalgasse 28, 1.

Mädchen

Wollen das Kleidermachen erlernen. Näb. M. Kirchstraße 2, I. Etage I. 4595

Stellen-Gesuche.

Kellnermeister.

Sol., tücht. Küfer m. Ia. Zeugn., mehrere Jahre als Kellnermeister tätig, sucht selbst. Stellung in e. Weinhandlung (Flaschengesch.) oder größ. Hotel. Such. ist mit d. Degorgieren d. Flaschenweine gut vertraut. 17,116

Off. u. Kellnermeister an Saasen & Vogler M. G., Coblenz.

Kranke-Pflegefrauen em-

pfiehlt sich 4546*

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Massiv goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

n sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuankündigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage, 682

Kein Laden.

Altes Gold und Silber

läuft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter, 76

Langgasse 1, 1. Etage.

Holzlieferung für Garten-

jäume billigt F. Kettenbach, Holzhandlung u. Dampfzäugerwerk in Kettenbach. 4129*

3 schöne Ferkel

zu verl. Feldstraße 18. 4521

Eine gutgehende Wirtschaft in

Frankfurt a. M. zu verkaufen. Offert. unter B. 4296 an die Exped. dieses Blattes.

Kirschen, Erdbeeren,

täglich frisch auf dem Markte, vis-à-vis dem Rathhaus, zu den billigsten Tagespreisen. 4560*

Roth, Obst- u. Blumenhändler.

Gut gearb. Möbel (meist Hand-

arbeit wegen Erparnis der Lohndienste sehr bill. zu verl.

Bollst. Betten v. 50 u. 60 Mk. an, hochh. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hochh. Muschelbettst. 20 u. 28, zweithür. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einthür. 16 u. 20, Kommoden 23 u. 26, Küchenschränke 23 u. 27, Verticows, hochh. 30, 35, 50 u. 55, Sprünge 16 u. 20, Matr., Seegegr. 9 u. 14, Wölle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sopha's 15 u. 20, Tisch. 6 Mk. u. f. w. 4180

Krankenstraße 19, H. P.

Trauringe

mit eingetauchten Feingehaltsstempel, in allen Preisen, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlöchchen gratis

Großer Küchenschrank,

1 Stiebschreibpult f. Magazin 1 Krankenwagen für 18 Mk. zu verkaufen. 4386

Deleusenstraße 1.

Einige Kl. Buchen-Scheit

(Altholz) und einige hundert Plänter-Wellen billig abzugeben, Clarenthal Nr. 8. 4301*



Victoria-Fahrräder

Vornehmste deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden:

Ernst Zimmermann,

Taunusstraße 22.

Fahrschule * Reparatur-

Werkstätte. 1971

Das Theehaus Wadl-Kisan, Cacao-Grotes, Grosse Burgstrasse 13, empfiehlt folgende Specialitäten:

Extrafine Ostfriesische Eisenkuchen, Teigwaffeln, Groninger Honigkuchen, ff., haltbar, à Stück 50 Pf., 1 Mk. und Mk. 1.50.

Ostfriesischen Knäpplkuchen, feinste Delicatessen, in Cartons Mk. 1.50, Mk. 3.—, Mk. 4.—, Mk. 6.—.

Für den Versandt auch sehr geeignet.

Reinen Krystall-Candis-Zucker zu Thee & Pfund 50 Pf. und 60 Pf.

Ferner Thiemens Lechter Ostfries. Hustenstiller, ein wohlschmeckender Saft, sehr beliebt bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen etc., in Flaschen à 50 Pf. und 1 Mk.

Holl. Zwieback, Cakes in verschiedenen Sorten.

Tido Thiemens, Grosse Burgstrasse 13.

Sie finden Kinderwagen, Patent-Kinderstühle, Kinder-Sportwagen nirgends so billig und in solcher grosser Auswahl als in dem Special-Geschäft für diese Artikel

Kaufhaus Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48, Telephon 309.

Wagen von Mk. 9 bis 100. Stets über 100 Stück vorrätig.

Pat.-Kinderstühle z. Umklappen von Mk. 5.75 an. 2049

Sportwagen von Mk. 5.— an.

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815) Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14, hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art, sowie aller Sorten Pferdegeschirre. Reelle Bedienung! Billigste Preise

Alte Wagen in Tausch!

„Restaurant z. Taunus“ Nr. 3. Taunusstraße Nr. 3

empfehle meine nahe der Stadt an der Chaussee nach Clarenthal schön und frei gelegene Wirtschaft.

Großer schön angelegter Garten besonders für Vereine, Gesellschaften etc., zur Abhaltung von Festlichkeiten geeignet.

ff. Bier, prima Apfelwein, reine Weine, anerkannt vorzügliche Küche.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Gg. Lotz. 4394*

Wein-Restaurant „Zur Genußhütte“ gr. Langgasse 20 Mainz gr. Langgasse 20. Keine Weine. — Flotte Bedienung.